

magazin für bergsteiger

heft 3/2018

BERLIN ALPIN

Zeitschrift
des AlpinClub Berlin

Brenner Basistunnel

Längste unterirdische
Eisenbahnverbindung der Welt



IHR **OUTDOOR-SPEZIALIST**

IN & UM BERLIN

in den Bereichen:

Funktions- & Sport-
Bekleidung



Sandalen, Funktions-
Schuhe und Wanderstiefel

Bergsport-Ausrüstung
& Rucksäcke

Natürlich mit
NIEDRIGSTPREIS-
GARANTIE!



Zelte, Schlafsäcke
& Campingausrüstung



Der Schotte empfiehlt

Jack
Wolfskin



VAUDE
The Spirit of Mountain Sports

THE
NORTH
FACE

CMP
The Outdoor Specialist UVM.

McTREK

OUTDOOR SPORTS

McTREK Berlin, Karl-Marx-Allee 112-114
10243 Berlin-Friedrichshain • Mo - Fr: 10.00 - 19.00 Uhr, Sa: 10.00 - 17.00 Uhr

McTREK Berlin Sm@rt-Shop, Wilmersdorfer Arcaden
Wilmersdorfer Str. 46, 10627 Berlin • Mo - Sa: 10.00 - 21.00 Uhr

Online-Shop: www.McTREK.de

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Kelttenstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.



Erkundungsstollen in der Sillschlucht bei Innsbruck - zu unserem Titel-Thema ab Seite 6 : Foto: Gerd Schröter

Generationsübergreifend

Anfang Mai fand mal wieder eine per Brückentag verlängerte Wochenendfahrt – dieses Mal vorbereitet von Irina, Frieda und mir - ins Zittauer Gebirge, konkret nach Jonsdorf in die Hütte unserer Partnersektion DAV Zittau statt. 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 2 – 69 Jahren nahmen teil und hatten vier Tage lang Spaß.

Das Besondere an dieser Fahrt war für mich die breit gefächerte Altersstruktur der Gruppe, die unterschiedlichen Interessen und die Tatsache, dass trotzdem (oder gerade, weil?) wirklich alle(s) harmonierte(n). - Längst hat nämlich auch in unserer Sektion eine Art Spezialisierung/Selektierung einzelner Gruppen eingesetzt, die sich durch ihre jeweiligen Profile durchaus stark voneinander unterscheiden oder abgrenzen, was ja grundsätzlich auch nicht verkehrt, sondern eher bedingt ist. Man interessiert sich eben je nach Gusto mehr für's Klettern, Bouldern, Wandern, Radfahren oder anderes, seltener aber für Mehreres gleichzeitig.



Verein bedeutet aber immer auch Vereinigung, vereint, gemeinsam (eine Organisation von Menschen, die ein gemeinsames Interesse haben, sich regelmäßig treffen und sich aus Beiträgen der Mitglieder finanzieren). Unsere gemeinsamen Vereinsinteressen sind das Bergsteigen, die alpinen Sportarten und der Erhalt der Natur.

Und genau das „Gemeinsam“ stand im Vordergrund! Alle haben sich irgendwie mit eingebracht, haben keine Dienstleistung abgefordert, sondern sich gegenseitig unterstützt und geholfen, haben mit zum Erfolg dieser wirklich schönen (Gemeinschafts)fahrt beigetragen. So wünsche ich mir AlpinClub Berlin, so kann Verein auch (noch) sein!

Kommt gut und gesund über den Sommer.

„Das größte Übel der heutigen Jugend besteht darin, dass man nicht mehr dazu gehört.“

*Salvador Dalí,
spanischer Maler*

Arno Behr



Foto: BBT SE

6 Brenner Basistunnel

Die längste unterirdische Eisenbahn-
verbindung der Welt wird gebaut und
soll 2027 in Betrieb gehen; hier die
Montage des Bohrkopfes der TBM zwi-
schen Tulfes und Pfons.



Foto: Tom Pfeifer



Foto: Sigrid Lengler

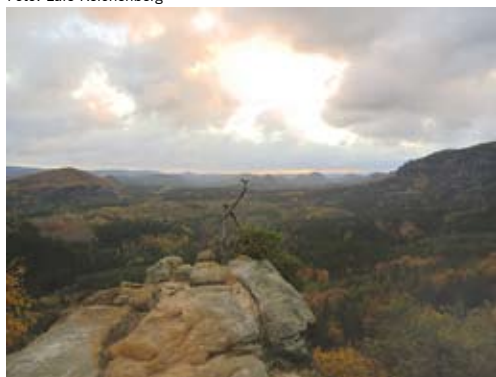
36 Vertical-Life Climbing App

12 Wanderungen - für jeden etwas !

Foto: Gerd Schröter



Foto: Lars Reichenberg



20 Bilder der Sektionsfahrt nach Langelsheim am Harz im letzten Mai

4

33 Stiegentour durch die hintere Sächsische Schweiz

IMPRESSUM



108. Jahrgang

Herausgeber:

AlpinClub Berlin, Sektion des Deutschen Alpenvereins, vormals Sektion Charlottenburg e.V.

AlpinClub Center Berlin,
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin
Tel. 030 / 34 50 88 04
Fax 030 / 34 50 88 05
E-Mail: alpinclub.berlin@t-online.de

Redaktion und Anzeigen :

Gerd Schröter,
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin
Tel. 030 / 746 16 15
Fax 030 / 76 58 74 19
E-Mail: dav.berlin@alpinclub.de
@t-online.de

Druck:

Westkreuz-Druckerei Ahrens KG
Töpchiner Weg 198/200,
12309 Berlin

Auflage: 2600 Stück

BERLIN ALPIN erscheint vierteljährlich; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder; Leserbriefe und Beiträge kann die Redaktion kürzen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des AlpinClub Berlin gestattet.

Internet:

www.alpinclub-berlin.de

Foto: Diana Kunze

INHALT JULI/AUGUST/SEPTEMBER

EDITORIAL

3 Liebe Leserin, lieber Leser

THEMA

6 Der Brenner Basistunnel

PROGRAMME

- 12 Wochentagswanderungen
- 13 Normale Wanderungen
- 14 Ausdauernde Wanderungen
- 14 Nachtwanderung
- 15 Sport & Gymnastik
- 15 Bewegungsangebot für Ältere
- 15 Spielenachmittage
- 15 Unsere Geburtstagskinder
- 22 Alle Termine im Überblick

CLUB AKTUELL

- 16 Ergebnis Jahreshauptversaml.
- 17 Oranke Camp (Rückblick)
- 17 Neue Außenanlage (Bouldern)
- 18 Datenschutzerklärung
- 19 Neue Webseite (Ausbildung etc.)
- 20 Bilder der Sektionsfahrt 2018
- 24 Gutscheine/Halbe Mitgliedsbeitr.
- 25 25 Jahre Landesverband DAV

FAMILIE /JUGEND

- 26 Jugendfahrt ins Elbi
- 28 Siebenschläfer am Kahleberg

BERICHTE

- 29 Hügel-Hopping zu Ostern
- 29 „Wege“ - Wandern um 1845

SERVICE

- 31 Ausstellung „Wanderlust“
- 32 Wolfstal im Schwarzwald
- 32 Seilbahn mit Balkon
- 32 Mountainbiken in Ligurien
- 33 Stiegentour - Sächs. Schweiz
- 36 Vertical-Life Climbing App
- 37 Buchbesprechungen
- 39 Toms Sportkletter-Ecke
- 41 Ausrüstung: Wanderrucksäcke
- 42 Unsere Kletteranlagen
- 42 Ermäßigte Eintrittspreise
- 42 Schlüsselausleihe
- 43 Postanschrift/Kontoverbindung
- 43 Geschäftliches/Öffnungszeiten
- 43 Ansprechpartner/Telefonnumm.
- 43 Mitgliedsbeiträge 2018
- 43 Kündigungsfristen

*Unser Umschlagbild:
Montage des Bohrkopfes der Tunnelbohrmaschine im Juli 2015 im Tunnel Tulfes-Pfons, Bericht ab Seite 6*

Foto: von Matze beige stellt



29 Hügel-Hopping zu Ostern
Blick zum Einsiedlerstein, Felsenburg von Sloup

41 Ausrüstung
Wander-Rucksäcke, vorgestellt von Matze

In Heft 4 von 2017 wurde über den 150sten Geburtstag der Brenner-Eisenbahn erzählt, und der Artikel endete mit dem Hinweis, daß in einem späteren Heft über die Zukunft dieser Strecke in Form eines neu zu bauenden Eisenbahntunnels, des Brenner Basistunnels, berichtet werden wird.

Bohrjumbo im Einsatz



Der Brenner Basistunnel

Längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt

Am 28. April 2007 wurde vom damaligen italienischen Staatspräsidenten Giorgio Napolitano die Tunnelbohrmaschine vom Erkundungsstollen in Aicha gestartet. 19 Monate später, am 4. Dezember 2009 wurde auch in der Siltschlucht in Österreich mit dem Bau des Erkundungsstollens begonnen.

Jetzt nach 10 Jahren der Planungen, der Genehmigungen und der Bauarbeiten befinden wir uns in der Halbzeit; in 10 Jahren sollte der Brenner Basistunnel gebaut sein und nach erfolgtem Test- und Probetrieb Ende 2027 in den Korridorbetrieb eingebunden werden.

Die Gesamtlänge des Brenner Basistunnels von Tulfes nach Franzensfeste beträgt 64 km. Zählt man die unterirdische Anbindung des Bahnhofes von Innsbruck dazu, ergibt sich eine Gesamtstrecke von 70,15 km. Insgesamt müssen beim Brenner Basistunnel mit allen Zufahrts- Logistik- und Querstollen, dem Erkundungs- und Haupttunnels an die 230 km an Tunnels ausgebrochen werden.

Bis Mitte März 2018 wurden gut 1/3, also über 80 km der 230 km vorzutreibenden Tunnelkilometer ausgebrochen, davon 23 km Haupttunnel, 29 km Erkundungsstollen und etwa 28 km an

Zufahrts-, Rettungs- und Logistikstollen. Derzeit werden neben den Um- und Ausbaurbeiten in den Bahnhöfen Innsbruck und Franzensfeste vier Tunnelbaulose vorangetrieben. In Südtirol wird bei der Eisackunterquerung nördlich von Franzensfeste, beim Baulos Maules 2 - 3 (Maules bis Brenner) und in Tirol in Wolf/Steinach beim Baulos Pfnos-Brenner, sowie im Ahrental beim Baulos Tulfes-Pfnos 7 Tage pro Woche, 24 Stunden gearbeitet.

Großartiges wird tagtäglich von den Arbeitern, Technikern und Mitarbeitern geleistet. Etwa 1.200 Menschen arbeiten derzeit direkt oder indirekt für den Brenner Basistunnel. In Zusammenarbeit mit Universitäten werden neue Methoden entwickelt und Innovationen, nicht nur im Tunnelbau, vorangetrieben.

In Italien sind alle Bauarbeiten bereits ausgeschrieben und seit September 2016 vergeben. In Österreich wurde am 23. März 2018 mit der Vergabe des größten Bauloses auf österreichischem Projektgebiet, Pfnos-Brenner, für fast eine Milliarde Euro ein neuer Bauabschnitt eingeläutet.

Dieser Bauabschnitt umfasst die Errichtung von 37 km Haupttunnelröhren zwischen Pfnos und

dem Brenner, rund neun Kilometer Erkundungsstollen sowie die Nothaltestelle bei St. Jodok. Die beiden Haupttunnelröhren werden mittels Tunnelbohrmaschinen ausgebrochen. Die anderen Tunnelabschnitte werden im Sprengvortrieb erstellt. Die Bauzeit wird rund sechs Jahre betragen.

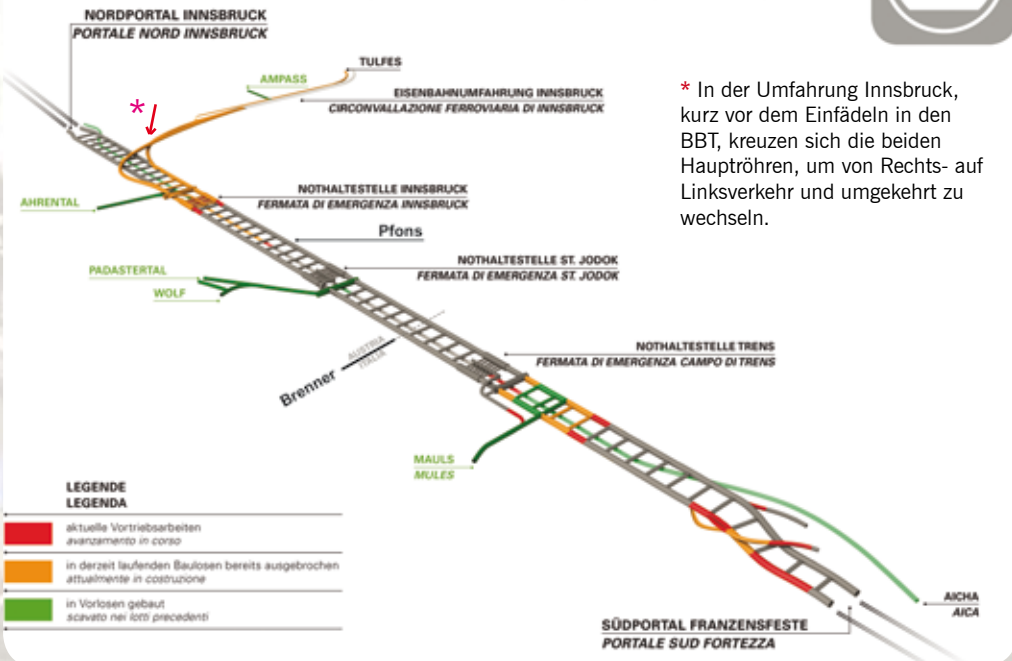
In diesem Baulos werden rund vier Millionen Kubikmeter Ausbruchsmaterial anfallen. Gut ein Drittel des Ausbruchsmaterials im Abschnitt Pfnons-Brenner kann als Zuschlagsstoff zur Herstellung von Ortsbeton, Tübbing oder Filterkies einer Wiederverwendung zugeführt werden. Das ungeeignete Ausbruchsmaterial wird mittels automatischer Förderbänder direkt zur größten Deponie des BBT ins Padastertal abtransportiert. Um die Deponie mit dem Ausbruchsmaterial zu füllen, werden keine bewohnten Gebiete durchfahren. Die Materialtransporte erfolgen entweder über

die Bahn mit einem eigenen Bahnanschluss vom Bahnhof Steinach oder von der Brennerautobahn über den Saxenertunnel direkt auf die Baustelle.

Eckdaten:

Länge BBT (inkl. Umfahrung Innsbruck)	
Portal Tulfes bis Portal Franzensfeste	64 km
Länge BBT	
Portal Innsbruck bis Portal Franzensfeste	55 km
Maximale Gebirgsüberlagerung	1.800 m
Innendurchmesser Haupttunnel	8 m
Längsneigung	4,0 ‰ – 6,7 ‰
Entwurfsgeschwindigkeit Güterverkehr	120 km/h
Entwurfsgeschwindigkeit Personenverkehr	250 km/h
Nothaltestellen (Innsbruck, St. Jodok, Trens)	3
Ausbruchsmaterial	17 Millionen m ³
Vortriebsmethoden	30 % Sprengvortrieb, 70 % Tunnelbohrmaschine

**PROJEKTSTATUS MÄRZ 2018
STATO DEL PROGETTO MARZO 2018**



* In der Umfahrung Innsbruck, kurz vor dem Einfädeln in den BBT, kreuzen sich die beiden Hauptröhren, um von Rechts- auf Linksverkehr und umgekehrt zu wechseln.

Neuer Weltrekord - 10.000 Meter Gestein in 2,5 Jahren

Seit September 2015 fräst sich die Tunnelbohrmaschine (TBM) durch den Berg. Diese offene Grippermaschine bricht den Erkundungsstollenabschnitt zwischen dem Ahrental südlich von Innsbruck und Pfons aus. Bis zum endgültigen Ziel in Pfons fehlen noch rund 5.000 Meter, im Sommer 2019 soll die TBM dort ankommen.

Am 30. März 2018 wurde die 10.000-Meter-Marke geschafft. Für die Gesellschaft Brenner Basistunnel BBT SE und das bauausführende Konsortium, die ARGE Tulfes-Pfons (Strabag/Salini-Impregilo), war das Erreichen dieser Marke ein besonders erfreuliches Ereignis.

Im Mai 2017 hat die Gripper-TBM weltweit erstmalig 61 Meter innerhalb von 24 Stunden (Weltrekord!) im Quarzphyllit ausgebrochen. Bei der Vortriebsmannschaft war der Jubel über diese herausragende Leistung dementsprechend groß, denn damit konnte das Team die bestehenden Rekorde der beiden Schweizer Bahnstrecken - 52 Meter am Lötschberg und 56 Meter am Gotthard Basistunnel - brechen.

Die Maschine mit der offiziellen Kennzeichnung „Hartgesteins Gripper BM S-932“ ist rund 200 Meter lang und wiegt 1.800 Tonnen. Ihre Anschlussleistung beträgt 5.500 Kilowatt, das entspricht knapp 7.500 Pferdestärken. Sie frisst sich damit durch Phyllit und Schiefergestein Richtung Süden zum Brenner vor. Der wichtigste Teil der hochtechnologischen Logistikfabrik unter Tage ist ihr Bohrkopf. Dieser hat einen Durchmesser von knapp acht Metern, ist mit 42 Schneidrollen und sechs Räumern ausgestattet. Die Meißel zerbrechen den Fels in kleine Gesteinsstücke. Räumern befördern das Gestein hinter den Bohrkopf. Von dort erfolgt der Transport mittels Förderbänder automatisch aus dem Tunnel auf die Deponie.

Eine Besonderheit im Brenner Basistunnel ist der Einsatz von Multiservice Vehicle (MSV) – ein innovativer, selbstfahrender Versorgungszug auf Rädern, der weltweit erstmalig auf der Baustelle im Ahrental eingesetzt wird. Seine Aufgabe ist es, das Baumaterial zur Tunnelbohrmaschine zu bringen.



Die Vortriebsmethoden sind unterschiedlich - je nach Beschaffenheit des Gebirges. So werden manche Abschnitte mittels Sprengvortrieb, andere, hier ca. 70%, in maschineller Bauweise, also mit einer Tunnelbohrmaschine (TBM) errichtet (3. Bild von oben).

Tunnelaufbau

Der Brenner Basistunnel besteht aus einem Erkundungsstollen (auf dem Bild rot markiert, Durchmesser ca. 6 m), der 12 m unter den beiden Haupttröhren von je 8,1 m Durchmesser verläuft. Außerdem gibt es insgesamt vier Zufahrtstunnel (in Ampass, im Ahrental, in Wolf und bei Mauls), die als Mittelstollen die beiden Tunnelröhren mit der Außenwelt verbinden. Die beiden eingleisigen Haupttunnelröhren (für jede Richtung eine) liegen im Abstand von 40 bis 70 m, alle 333 m gibt es zur Sicherheit (Fluchtweg im Notfall) Querverbindungen. Zur weiteren Sicherheit werden drei Nothaltestellen vorgesehen, einmal südlich von Innsbruck (hier im Bild), in St. Jodok und in Trens, jeweils mit einem Abstand von 20 km untereinander. Jede dieser drei Nothaltestellen ist 470 m lang und alle 90 m mittels Verbindungsstollen mit dem Mittelstollen verbunden. Der Mittelstollen besitzt eine Zwischendecke, im oberen Teil werden die Rauchgase (z.B. bei Brand) abgesaugt, im unteren Teil wird Frischluft zugeführt, wodurch in den Tunneln ein Überdruck entsteht.

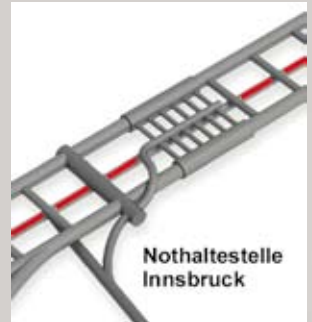
Der Erkundungsstollen liefert genaue Informationen über die Beschaffenheit des Gesteins; auf dem Weg von Innsbruck nach Franzensfeste durchquert der Tunnel vier unterschiedliche Gesteinsarten: Quarzphyllit, Schiefer, Gneis und Granit. Eine besondere Herausforderung ist dabei die „periadriatische Störzone“, eine tektonische Störungslinie von ca. 700 m Breite bei Mauls in Südtirol, die die Südalpen von den Ost- bzw. Westalpen trennt.

Eine Infrastruktur der Zukunft

Der Brenner Basistunnel wird seine Wirkung nur im Korridorbetrieb entfalten. Zwar kann durch den nahezu horizontalen und geradlinigen Verlauf von Innsbruck nach Franzensfeste sowohl Energie und Zeit gespart werden, jedoch braucht es neben den unmittelbaren Zulaufstrecken (Unterinntal und Franzensfeste-Waidbruck) auch die weiteren Zulaufstrecken.

Die längste und wichtigste Nord-Süd-Verbindung in diesem Korridor bildet der SCAN-MED-Korridor (Skandinavien-Mittelmeer).

Wenn im 18. Jhd mit den Pferdekutschen die Reisezeit von Innsbruck nach Bozen 3 Tage betrug, mit dem Beginn des Eisenbahnbetriebes im 19. Jhd noch 9 Stunden, im 20. Jhd mit der Bahn 2,5 Stunden (mit dem Auto 1,5 Stunden), so könnte diese im 21. Jhd durch den Brenner Basistunnel und der südlichen Zulaufstrecke Franzensfeste –



Am 30. 03.2018 wurde die 10.000-Meter-Marke geschafft



BBT-Vorstand Prof. Konrad Bergmeister bei der Überprüfung der Daten

Waidbruck noch 1 Stunde betragen. Damit dies in der Zukunft auch Realität wird, arbeiten neben der BBT SE viele Mineure und Fachexperten, lokale, nationale und europäische Verantwortliche – Allen, vor allem auch der Bevölkerung ein herzliches Danke und Glückauf!

Wo bleibt der Schutt?

Ein Teil des Ausbruchsmaterials wird im Beton wiederverwendet, was nicht verwertet werden kann, wird auf Deponien gebracht. Insgesamt stehen entlang der Strecke sieben Deponien in Nord- und



Südtirol zur Verfügung.

Die größte Deponie mit ca. 7,7 Mio m³ entsteht im Padastertal, einem Seitental des Wipptales. Diese Menge entspricht etwa der Hälfte des gesamten Ausbruchsmaterials auf österreichischem Projektgebiet. Hier wird aus einem V-Tal später einmal ein U-Tal. Als Erstes wurde ein 1500 m langer Umleitungsstollen für den Padasterbach angelegt. Das Ausbruchsmaterial wird durch einen 700 m langen



Tunnel angeliefert. Damit dieses auf direktem Wege in die Deponie gelangen kann, wurde zusätzlich ein 950 m langer Schutterstollen ausgebrochen, durch den Förderbänder das Material direkt auf die Deponie bringen. Nach Beendigung der Deponierung wird der neu entstandene Talboden vollständig renaturiert. Es werden ein neuer, naturnaher Bachlauf, Weideflächen, ökologische Ausgleichsflächen und ein Forstweg geschaffen.

BBT-Infocenter

Im April 2016 eröffneten in Steinach am Brenner die Tunnelwelten. Rund 34.000 Besucher informierten sich seitdem über den Bau des künftig längsten unterirdischen Eisenbahntunnels der Welt.



Auch auf Südtiroler Seite des Projektgebietes können sich Interessierte über den Brenner Basistunnel informieren. Die Ausstellung im BBT-Infopoint in der Festung Franzensfeste zählte im vergangenen Jahr an die 13.000 Besucher.

Auf rund 800 m² Ausstellungsfläche werden in Steinach unter anderem die Themen Tunnelbau, Geologie, die Geschichte des Brenners, Natur und Umwelt vermittelt.



Die Tunnelwelten erstrecken sich über zwei Ebenen und umfassen einen Schautunnel, zahlreiche interaktive Ausstellungsstücke, die zum Mitmachen einladen, sowie einen eigenen Bereich für technisch interessierte Besucher. Filme zeigen den Baufortschritt in den einzelnen Phasen. Der Grundgedanke des Infocenters ist, den Besuchern das komplexe Thema Tunnelbau auf vielfältige und zugleich verständliche Weise näher zu bringen.

Die Vergangenheit

Im Jahre 1000 v. Chr. nahm der Brenner einen Teil der vier „Bernsteinstraßen“ ein, die Europa querten und Pontus und die Adria mit dem baltischen Meer sowie Marseille mit der Nordsee verbanden. Haupt-handelstreibende zu dieser Zeit waren die Etrusker, die Schmuck gegen leichtes Harz, das damalige „Gold des Meeres“ tauschten. Jedoch kann man von einer Straße im heutigen Sinne erstmals in der Römerzeit sprechen. Als sich der Schwerpunkt der römischen Politik an die Donau östlich von Regensburg verlegte, wurde der Brennerweg zur Hauptverkehrsader Rätiens.

Im 3. Jahrhundert nach Christus wurde eine Militärstraße über den Brennerpass gebaut, was die datierbaren Meilensteine bei der alten Grenze bei Lueg sowie die Überreste einer gepflasterten Straße beim Brennersee (entdeckt 1935/36), belegen. Um 1300 n. Chr. wurden

schon 3000 Tonnen Lebensmittel und Baumwolle von Venedig über den Brenner transportiert.

1777 ließ Kaiserin Maria Theresia den Pass ausbauen und die Achse Eisack – Etsch befahrbar machen. Ab diesem Zeitpunkt gewann der Brennerpass nicht nur als Militär- und Transportweg, sondern auch als Reiseroute eine besondere Bedeutung. Im Jahre 1800 wurden bereits 15.000 Tonnen und ein halbes Jahrhundert später 60.000 Tonnen Güter mit Pferdekutschen über den Brenner transportiert. Die Reise von Innsbruck über den Brenner bis Bozen dauerte damals im Mittel mit den notwendigen Pausen 3 Tage (72 Stunden), die Warentransporte brauchten durchschnittlich 5 Tage.

Im Jahre 1847 entschied die österreichische Regierung eine Eisenbahn von Verona über den Brenner bis zur bayerischen Grenze zu bauen.

Im Jahr 1854 wurde mit dem Bau des zweigleisigen Abschnittes Verona - Bozen begonnen. Dieser Bau

der Eisenbahn wurde von Ing. Alois Negrelli geplant und 1859 fertig gestellt. Vorausschauend war dabei seine technische Konzeption, mit der die Eisenbahn an keiner Stelle das Niveau (1: 200) von 5‰ übersteigen und der kleinste Radius 1500 Fuß, also 457 m betragen sollte. Diese Festlegungen verdeutlichen seine große Fachkenntnis für die Eisenbahntechnik; noch heute, im 21. Jahrhundert orientiert man sich bei den Basistunnels an dieser Längsneigung.

Nach dem Tod von Ing. Alois Negrelli führte Ing. Karl von Etzel die Planung für die Eisenbahnlinie von Bozen nach Innsbruck zu Ende. Da auch Karl von Etzel vor Vollendung der Bauarbeiten starb, brachten seine Mitarbeiter, die Ingenieure Thommen, Pressel, Paulus und Von Flattich die Arbeiten zu Ende und am 12. August 1867 befuhr der erste Zug die Strecke Innsbruck – Bozen in einer Zeit von neun Stunden und zehn Minuten.

Die Brennerstrecke ist geprägt von Viadukten, Brücken und vierzehn Tunnel an der Nordrampe, sowie neun Tunnel südlich des Brenners. Erstmals wurde nach der österreichischen Tunnelbaumethode gearbeitet und die Verformungen des Gebirges abgewartet, bevor mit der Ausmauerung begonnen wurde. Im Jahr 1867 betrug die Gesamtlänge aller Tunnel 5673 Meter.

Die Eisenbahnstrecke über den Brenner zählte damals zu einem der bedeutendsten Ingenieurbauwerke der Welt.

Der Bericht wurde unter Verwendung zahlreicher Texte aus dem Buch: Bergmeister, K.: Brenner Basistunnel - der Tunnel kommt. Tappeinerverlag 2011 und Pressemitteilungen der Brenner Basistunnel BBT SE, von der auch sämtliche Fotos (außer auf Seite 11) stammen, zusammengestellt. Wir bedanken uns bei der BBT SE, vor allem bei Herrn Mag. Andreas Ambrosi, für die freundliche Unterstützung.
Gerd Schröter



*Die Vergangenheit bzw. Noch-Gegenwart:
Links oben: Pflaster der alten Römerstraße in Schönberg,
daneben die von Maria Theresia erbaute Stefansbrücke,
unten links die Europabrücke, rechts Lokwechsel am
Bahnhof Brenner; Fotos: Gerd Schröter.*

Wanderungen

Wochentagswanderungen

Termin: 25. Juli, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Haltestelle „Kaserne Hottengrund“ in Kladow, Tarif B (Busse X34 von Zoo und 134 von Rath.Spand. Wer mit der Fähre von Wannsee kommt, läuft nach Alt-Kladow zur Bushaltestelle X34 od. 134 und fährt weiter)

Begleitperson: Gabriele Wrede Tel.: 033201 44127 und 0177 567 64 85

Streckenlänge: 4-5 km, mit Ruhepausen

Beschreibung: Vom Treffpunkt laufen wir ca. 500m bis zu Dr. Max Fränkels Landhausgarten. Die Sommerresidenz des jüdischen Bän-



Dr. Fränkels Landhaus; Foto: G. Wrede

kers fügt sich in die idyllische Landschaft Kladows ein. Nachdem wir die Gartenanlagen eingehend angeschaut und den Blick zur Pfauen-

insel bzw. nach Wannsee genossen haben, laufen wir an der Havel entlang zum Imchenplatz ca. 2,5km. Dort bietet sich die Gelegenheit zum Mittagessen. Nachdem wir uns gestärkt haben spazieren wir weiter zum Gutshaus Neukladow 1km. Über die Havel blickend sehen wir das Standbad Wannsee und den Kaiser-Wilhelm-Turm. Nicht zu vergessen die vielen Segler, Ruderer und alle anderen Wassersportler. Bei unserem Spaziergang begleitet uns die Havel von Beginn an. Es besteht die Möglichkeit bei den einzelnen Stationen abzubrechen. (kein Picknick)

Rückfahrt: Busse X34, 134, 135, Fähre 10

Termin: 29. August

Treffpunkt: RB 24 nach Senftenberg, (2. Wagen von vorn, 8.53 Lichtenberg, 8.58 Ostkreuz, 9.06 Schöneweide, 9.21 Königs Wusterhausen), 10.42 Ank. in Senftenberg. Bitte anmelden wegen Zustiegswunsch, Brandenburgticket und evtl. Abfahrzeitänderung.

Wandergesellen: Basedow/Lengler, Tel. 873 85 00 Basedow 0176 5028 9904 - neue Nr.! Lengler 0151 57 35 05 13

Streckenlänge: 7-8 km (kann abgekürzt werden)

Beschreibung: Nach einem kleinen Rundgang durch die Altstadt kehren wir erst einmal ein, um uns für den Tag zu stärken. Es folgt dann ein Rundgang durch das Schloss



Senftenberger See; Foto: S. Lengler

und die Parkanlage. Danach laufen wir am Senftenberger See entlang, der vor 40 Jahren aus dem ehemaligen Kohleabbauge-

biet entstand und als einer der grössten künstlichen Binnenseen Europas zur Lausitzer Seenkette gehört. Nach dem traditionellen Abschiedskaffee fahren wir heim (kein Picknick)

Rückfahrt: RB 24

Termin: 19. September, 10.00 Uhr

Treffpunkt: U6 Otisstr. (Tegel), Ausgang (Tarif B)

Wanderführer: Basedow/Lengler (siehe oben)

Streckenlänge: 4 oder 7 km

Beschreibung: Wir latschen am Flughafenensee vorbei durch die Jungfernheide zum Tegeler See und lassen uns mit der Fähre auf die Insel



Rathaus; Foto: S. Lengler

Reiswerder bringen. 120 Lauben ohne Elektrizität, ein selbstgebautes Rathaus mit einem vom Laubenpiepervorstand gewählten Bür-

germeister und einer Insel-Baude, die uns mit leckeren Speisen versorgt. Wo gibt es in Berlin noch so viel Idylle? Wer möchte, kann danach mit dem Bus 133 nach Hause fahren oder weiter entlang dem Tegeler See bis Saatwinkel (Kaffeepause) und dem Hohenzollernkanal zur Tegeler Brücke (Bus 133) laufen. (kein Picknick).

Rückfahrt: Bus 133 (Tarif B)

Normale Wanderungen

Termin: 14. Juli, 10.13 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle in Sperenberg, Klausdorfer Ch. (Bus 771), Anfahrt mit RE 7 (ab Ostkreuz 9.10, an Zossen Bhf 9.45, ab Zossen mit Bus 771 9.55, an Sperenberg, Klausdorfer Ch. 10.13). Einzelfahrpreis 5,70 €, wenn Berlin-Brandenburg-Ticket nach telefonischer Absprache 3 Tage vorher, auch Info über Bahnverkehr. *)

Wanderführer: Andreas Kulow
Tel.: 6453012,
Mobil: 017632029608

Streckenlänge: ca. 10km

Beschreibung: Wir wandern eine Teilstrecke des 66-Seen-Wanderweges von Sperenberg bis Wünsdorf, beginnend an der Hauptstraße. Der Weg führt uns am



Sperenberger/Krummer See vorbei, weiter an Fauler See und Faules Luch durch die Klausdorfer Heide. Zum Schluss streifen wir

Gelbe Sumpfdotterblume am Faulen See; Foto: G. Schröter

den Großen Wünsdorfer See und beenden die Wanderung in Wünsdorf-Waldstadt, wo wir einkehren werden. Während der Wanderung ist auch ein Picknick geplant.

Rückfahrt: Bahnhof Wünsdorf-Waldstadt.

(Folgende Möglichkeiten:
14:07h RE7 Lichtenberg über Ostkreuz
14:44h RE5 Hauptbahnhof
15:04h RE 7, 15:44h RE5)

*) Es besteht auf der Hinfahrt die Möglichkeit in Blankenfelde in den RE7 zuzusteigen. Bis B. fährt von Gesundbrunnen, Friedrichstraße, Südkreuz die S2, Ank. in B. um 9.11)

Termin: 18. August, 10.00 Uhr

Treffpunkt: S-Bhf „Strausberg“, S5, Tarif C

Wanderführer: Johannes Waldmann,
Tel. 64094913, Mobil: 0173 9315783

Streckenlänge: ca. 11 km, weitgehend leichte

Beschreibung: Die Wanderung beginnt am Bahnhof Strausberg und führt zunächst

ostwärts entlang der Bahnschienen in ein Waldgebiet. Danach biegen wir südwärts ab und wandern in das Naturschutzgebiet Herrensee, Lange-Damm-Wiesen und Barnimhänge bis zur Mühle „Lemke“. An dem Wanderweg liegen schöne Rastplätze, wo wir ein Picknick geplant haben. Danach besuchen wir den kleinen Stienitzsee und wandern über die kleine Siedlung Torfhaus und einen Wanderweg an der westlichen Seite des Naturschutzgebietes Lange-Damm-Wiesen zurück nach Strausberg. Dort ist eine Einkehr geplant. Nach der Einkehr erreichen wir nach ca. 15 Minuten wieder den Bahnhof Strausberg, wo die Wanderung endet.

Rückfahrt: S5 wie Hinfahrt

Termin: 29. Sept., 10.00 Uhr, **pünktlich**

Treffpunkt: S-Bhf Wittenau, unten am nördlichen Ausgang, an der Bushaltestelle „Göschelplatz/S-Wittenau“ Bus 222, Richtung Frohnau.

Wanderführer: Siegfried Pierza, Tel. 4119 00 20,
Handy 0160 967 51 409

Streckenlänge: insgesamt (hin und zurück) knapp 10 km (nur hin ca. 6 km)

Beschreibung: Wir fahren um **10.06 Uhr** mit dem Bus 222 bis Almutstraße und laufen



*Lübars *; Foto: Gerd Schröter*

dann auf der linken Seite des Tegeler Fließ' bis nach Glienicke. Weiter geht's auf dem Mauerweg zum Köppchensee und über die

Wiesen nach Lübars; unterwegs am Sandberg Picknick, in Lübars Einkehr in der Landfleischerei Lübars.

Rückfahrt: Entweder ab Lübars mit Bus 222 oder Wanderung (1 Std) auf der anderen Seite des Fließ' zurück zum Start.

* über 80 Jahre alte, dort 1935 aufgestellte, Telefonzelle der Baureihe 28 mit Original-Schildern oben und an der Tür.

Ausdauernde Wanderungen

Es geht weiter auf den grünen Haupt(wander-)wegen Berlins. Diesmal durch größere Grünzüge zum ostnordöstlichen Punkt der Stadt.

Tour 7/2018

„West-Ost-Weg“

Treffpunkt: Sonntag, 15. Juli um 9.00 Uhr am Planetarium nahe S-Bhf. Prenzlauer Allee

Weglänge: ca. 25 km (Ausstiegspunkte vorhanden)

Beschreibung: Eine topografisch und hydrologisch betrachtenswerte Wanderstrecke wartet auf Mitwanderer. Vielfältige



Auf dem Kienberg; Foto: Gerd Schröter

Grünflächen und begrünte Parkanlagen, welche gelegentlich namenhafte Erhebungen bieten, werden in West-Ost-Richtung durchquert. Es geht u.a. am zwanzigtausend-jährigen Fennpfuhl vorbei, den die Eiszeit hinterlassen hat. Bei guter Sicht wird der Kienberg erklommen und über ein Dutzend Stillgewässer passiert.

Der Treffpunkt kann sich unter Umständen geringfügig ändern. Anmeldungen bitte bis spätestens 3 Tage vorher per E-Mail an dwittig@ymail.com bei Wanderleiter Dennis Wittig, (Tel. 0160/91863484). Teilnahmegebühr 3 € (Nicht-AV-Mitglieder 6 €). Rucksackverpflegung (Getränk und Wandermahlzeit) anempfohlen.

Nachtwanderung

Termin: Sonnabend, 11. Aug., 19.00 Uhr
Treffpunkt: S-Bhf. Hermsdorf

Wanderleiter: Dennis Wittig „dwittig@ymail.com“ (Tel. 0160/91863484)

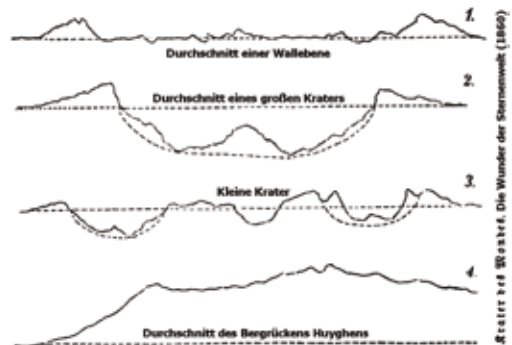
Beschreibung: Nachtwanderung mit astronomischen Elementen und Lernfaktor, inklusive Orientierung in der Nacht. Zwei hellglänzende und



Augustvollmond; Foto: Dennis Wittig

zwei unscheinbarere Irrsterne (Planeten) werden am Sternenhimmel unterwegs sein. Überdies günstige Aussicht auf Sternschnuppenschauer inklusive. Aufgeweckte Augen für Nachtaktivitäten, Wachsein der Sinne vorteilhaft.

Organisationsgebühr 5 €. **Anmeldungen bitte bis zum 07.07. an Wanderleiter**



Bewegungsangebot für Ältere

Termin: jeden Dienstag (ganzjährig) auch in den Ferien; **Zeit:** 13 Uhr, **Ort:** Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin (Charlottenburg)



Was erwartet Euch:

Gymnastik und Übungen zum Erhalt der Gesundheit und Mobilität; Gymnastikmatten und Kleinmaterialien sind vorhanden.

Infos bei Gabriele Wrede, Tel.: 033201 44127

Foto: D. Wrede

Sport & Gymnastik in der Halle

Termin: jeden Dienstag von September bis Mai (außer in den Schulferien)



Zeit: 19 bis 21 Uhr, Turnhalle Sebastiansstraße 57 in Mitte

Was erwartet euch:

Teil 1 – individuelle Erwärmung und Basketballspiel

Teil 2 – Kräftigungs- und Dehnungs-gymnastik

Teil 3 – Fußballspiel

Infos und Terminbestätigung bei Dr. Helmut Hohmann, Tel.: 201 23 03

Foto: aboutpixel.de/bt-media

Spiele-Nachmittage

mit Peter + Sigrid, Tel. 873 85 00,
am 05. Juli, 02. Aug.
und 06. Sept.,
wie immer ab 15 Uhr
in unserer
Geschäftsstelle.



Wir würden uns sehr über
neue Mitspieler und -innen freuen.
Peter und Sigrid.

Foto: aboutpixel.de/Werner Tobl

Mitglieder, die ihren Geburtstag hier nicht lesen wollen, lassen uns das bitte bis spätestens 4 Wochen vor Erscheinen des jeweiligen Heftes wissen.



Unsere Geburtstagskinder

in den Monaten Juli bis September



90 Jahre werden

Herr Herbert Krone
Herr Peter Simon
Herr Prof. Dr. Herbert Felgentreu

80 Jahre wird

Herr Hartmut Sauer

75 Jahre werden

Frau Silvia Katur
Herr Ulrich Schubert

70 Jahre werden

Frau Gisela Küchler
Frau Gudrun von Wysiacki
Herr Arnold Behr
Herr Elmar Knippschild
Herr Peter von Wysiacki

60 Jahre werden

Frau Marianne Asmus
Frau Sieglinde Hieke
Frau Dr. Evelin Liefriing
Frau Susanne Munzert
Frau Ingrid Schubert
Frau Dr. Heidrun Schumacher
Herr Alexander Beck Ratzka
Herr Albrecht Bens
Herr Dr. Detlef Buckwitz
Herr Uwe Engler
Herr Michael Kutschmann
Herr Dr. Norbert Schlaak
Herr Joachim Serke
Herr Holger Wobker
Herr Bernd Zumkeller

50 Jahre werden

Frau Rosa Hong
Frau Henriette von Laffert
Frau Beate Niederer
Frau Renata Paul
Frau Ursula Petersen

Frau Annette Schmachtenberg

Herr Sven Andersson
Herr Andreas Behrendt-Gogolin
Herr Andreas Bulla
Herr Axel Fuhrmann
Herr Michael Meyer
Herr Marek Neumann-Schönwetter
Herr Oliver Nickel
Herr Sven Paul
Herr Robert Scherer
Herr Ralf Schindler
Herr Ronald Schmidt
Herr Peter Schönitz
Herr Michael Schott
Herr Gerhard Wistuba
Herr Dietmar Zipfel

Wir gratulieren!

Die Alten glauben alles, die mittleren Alters zweifeln alles, und die Jungen wissen alles.

Oscar Wilde, irischer Schriftsteller

Unsere Jahreshauptversammlung 2018

Arno begrüßt die Anwesenden mit einem launigen „Das Interesse an der Jahreshauptversammlung ist konstant – konstant niedrig“. Die Arbeit des Vorstandes findet anscheinend große Zustimmung bei den Mitgliedern. Im Jahresbericht des Vorsitzenden weist er auf die zunehmende Arbeit des ehrenamtlichen Vorstandes und des Geschäftsführers aufgrund steigender Mitgliederzahlen und des vielfältigeren Angebots des Vereins hin. Dies macht eine Professionalisierung der Arbeit erforderlich, wobei das Ehrenamt weiterhin unverzichtbar ist.

Arno bedankt sich bei Detlef Wrede für seine langjährige Arbeit als Geschäftsführer für den Verein. Mario Haack wird als neuer Geschäftsführer vorgestellt.

Erstmals legt auch die zweite Vorsitzende Gabriele Wrede einen Jahresbericht vor. Sie weist besonders auf die Bedeutung der generationenübergreifenden Arbeit hin. Hier steht eher die Geselligkeit als die sportliche Herausforderung im Mittelpunkt.

Unser Ausbildungsreferent, Björn Ludwig, präsentiert seine Arbeit des vergangenen Jahres, dies kann – eine weitere Neuerung – auf der Homepage des ACB nachgelesen werden. Die derzeit etwa 50 Trainer des Vereins, mit ca. 62 Lizenzen, bieten vielfältige Aktivitäten an, so dass nicht nur Klettern mit allen seinen Möglichkeiten angeboten werden kann.

Großen Aufschwung hat die Jugendarbeit genommen. In Vertretung der Jugendreferentin Gudrun Petrasch, liest Melanie Schäfer – gewählte Jugendgruppenleiterin der Wombats - den Bericht vor. Es passiert viel in den Jugendgruppen, nachzulesen im stets aktuellen Internetauftritt der Jugend.

Uwe Prahtel kommentiert seine Arbeit „es bleibt immer das Gleiche, nur die Zahlen werden größer ...“

Er und der Gesamtvorstand werden einstimmig entlastet, der Etat für 2018 wird, ebenfalls unwidersprochen, verabschiedet.

Irina weist auf die Facebook-Gruppe des ACB hin, die sie und Lars stets aktuell halten. Hier gibt es u.a. kurzfristig Informationen zu anstehenden sowie zu durchgeführten Veranstaltungen. Sie bietet einen Social-Media-Workshop für verschiedene Zielgruppen an. Ihr seht, es passiert so einiges im Verein!

Einen wunderschönen, aktiven Sommer wünscht euch

Britta

Haushaltsplan 2018 in €

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	207.000
Aufnahmegebühren	1.200
Spenden	1.000
Säumniszuschläge	700
Zuschuß Landesverband	16.000
Zuschuß Geschäftsführer	8.000
Hüttenweg	4.000
Entnahme Degussa	5.200
Gesamt	243.100

Ausgaben

Abführung an DAV	85.000
Landesverband	8.000
Hüttenumlage	11.000
Telefon, Porto, Büromat.	10.000
Geschäftsstelle Betrieb	8.000
Geschäftsstelle Inventar	3.000
Büromaterial	700
Veranstaltungen	4.000
Zuschuß Jugend	6.000
Regelm. Kurse für Mitglieder	2.800
FÜL Aus-/Fortbildung	4.400
Fahrten/Ausbildung Mitglieder	5.200
Wettkampfklettern	2.000
Tagungen/Öffentlichkeitsarbeit	5.000
Kletteranlagen/Ausrüstung	16.000
Zeitung	7.000
Personalkosten	41.000
Sonst./Versicherungen	6.000
Kooperationsvereinbarungen	18.000
Gesamt	243.100



Pension Danler

www.pension-danler-stubai.at
 Plöven 13 * A-6165 Telfes
 Stubaital/Tirol
 Tel. 0043 / 5225 / 62 476
 Fax 0043 / 5225 / 62 476 / 13
 E-Mail: heidi@hausdanler.at
 Alle Zimmer mit Du/WC
 und Balkon/Terrasse;
 WLAN im Haus

5% Rabatt für Mitglieder
 des AlpinClub Berlin (Ü/F)

ORANKE CAMP 2018

Es hat mal wieder alles gepasst, das Wetter, die Leute, die Stimmung, das Ambiente. – Zum wiederholten Male veranstaltete Camp4 – „der“ Berliner Outdoorladen und Klettershop – am Orankesee eine Zelt- und Bootausstellung und bot darüber hinaus Gelegenheit, sich an diversen Infoständen und bei Workshops umfassend zum Thema Outdoor-Aktivitäten zu informieren. Aber auch Unterhaltung, Spiel und Spaß, sowie das leibliche Wohl kamen keinesfalls zu kurz, ganz im Gegenteil! Der AlpinClub Berlin – langjähriger „Gast“ beim Oranke Camp - ließ es sich auch dieses Mal nicht nehmen, einen seiner Hauptsponsoren aktiv bei diesem Event zu unterstützen.

Während Frank und Robert das Kistenklettern betreuten, sicherten Johanna und Andreas unzählige Kinder und auch einige Erwachsene beim Topropeklettern am mobilen Kletterturm. Wäh-



Foto: Camp 4

rendessen informierten Gabriele und Detlef am AlpinClub-Pavillon potentielle Bergsportler über die Vorteile eine Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein, insbesondere aber in unserer Sektion. Letzteres fällt nicht sonderlich schwer...

Arno Behr

*Fotos rechts:
Oben SÜDBLOC, darunter 2x
AlpinClub Berlin, 3x SÜDBLOC*

Gigantisch!

Genau passend zum (gefühlten) Sommeranfang hat unser Kooperationspartner SÜDBLOC am 05. Mai 2018 seine ohnehin schon große Indoor-Boulderfläche um einen riesigen Außenbereich erweitert. Glückwunsch und Dank an Mark und sein Team für dieses Investment!



Es ist einer der größten reinen Boulder-Außenbereiche Deutschlands, wenn nicht sogar vielleicht der Größte!? - Es gibt Strukturen vom Dach, und es hat über einen großen Überhang bis hin zur Platte und einer Hohlspiegelstruktur alles zu bieten, inklusive eines schönen Sonne-Schatten-Mixes. - Boulderherz was willst Du mehr?



Und das noch on top: Mitglieder der Sektion „AlpinClub Berlin“ des DAV – also der Bouldersektion in Berlin - erhalten exklusiv einen Rabatt von 25% auf den Eintritt sowie 20% auf alle Zeitkarten (gilt nicht für bereits rabattierte Tarife, wie den Frühen-Vogel-Tarif).

Der Sommer kann kommen ...

Arno

Am 25.05.2018 ist die neue europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten. Daraus hat der DAV eine für uns passende Datenschutzerklärung entwickelt. Diese hatten wir im vorigen Heft abgedruckt, damit sich unsere Mitglieder bereits im Vorfeld darüber informieren konnten. Hierunter drucken wir die Erklärung noch einmal ab.



Wird der Datenschutzerklärung von Ihnen nicht innerhalb von drei Wochen nach Erscheinungstermin von BERLIN ALPIN, Heft 3/2018, widersprochen, gilt dies als Zustimmung.

Eine Kurzfassung der Erklärung ist auch auf der Rückseite des Mitgliedsausweis-Anschreibens 2018 abgedruckt.

Datenschutzerklärung

Informationen zum Datenschutz

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die oben stehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine E-Mail-Adresse zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt. Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, meine Telefonnummern zum Zwecke der Kommunikation nutzen. Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Datenschutzbeauftragter:

Prof. Dr. Rolf Lauser

Dr.-Gerhard-Hanke-Weg 31

85221 Dachau

E-Mail: rolf@lauser-nhk.de

Neue Webseite für Ausbildung und Kurstermine

Es gibt Neues auf der Webseite unserer Sektion, Björn hatte es im Heft 1/2018 schon angekündigt. Der Direktlink:

<http://www.alpinclub-berlin.de/ausbildung>

oder der Tab „Ausbildung“ führen euch zu einer Zusammenfassung unserer Angebote außerhalb und innerhalb Berlins.

Mitgliedschaft Ausbildung Userprofil

Es gibt den Link zum Jahresprogramm mit den langfristig geplanten Fahrten, sowie dem Kalender und den News für die kurzfristigen Angebote.

Die Termine der Kurse in Berlin sind in einer Tabelle



Teilnehmer des Kurses „Felsvorbereitung“ üben das Abseilen und das Fädeln am Ring in sicherer Umgebung;
Fotos: Tom / AlpinClub

zusammengestellt (Tab Ausbildung -> Kurstermine), die regelmäßig aktualisiert wird.

Hier finden sich neben den bewährten Kletter-Grundlagenkursen *Toprope*, *Vorstieg* und *Vorbereitung Felsklettern* nach den Vorgaben des

DAV-Kletterscheinprogramms (ich hatte in Heft 1/2017 berichtet) auch Themen zur Kletter- und Bouldertechnik, Orientierung mit Karte und Kompass, sowie Spezial- und Aufbaukurse zu verschiedenen Aspekten des sicheren Kletterns und alpinen Verhaltens.

Ein direkter Link zum anbietenden Trainer bzw. zu einem Anmeldeformular erleichtern euch und uns die Erfassung der Interessenten für ausgeschriebene Termine. Wir können dann die Grüppchen passend zusammenstellen.

Da es für spezielle Themen zuweilen nur wenige Interessenten im Jahr gibt, solltet ihr euch auch zu Angeboten ohne Termin schon voranmelden.

Perspektivisch wird es ein einheitliches Online-Buchungssystem für alle Veranstaltungen geben.

Rückfragen nehmen wir gern unter folgender Mailadresse entgegen:

kurse@alpinclub-berlin.de

Euer Tom

Trainer C Sportklettern, Koordinator
Grundlagenkurse



Bilder unserer Sektionsfahrt



Links: Grube Samson St. Andreasberg, Weg der Steine Wolfshagen, Baumwipfelpfad Bad Harzburg, Goslar, Eisenbahnmuseum



nach Langelsheim im Harz



Rechts: Bergotel Wolfshagen, Wanderungen Hexenstieg und rund um Bad Grund; Fotos links & rechts: Peter Arendt & Gerd Schröter



Termine

Das nächste Heft erscheint zum 01.10.2018;
Redaktionsschluß ist am 05.08.2018

Wochentagswanderungen (Seite 12)	25., 10.00 Uhr, Haltestelle Hottengrund in Kladow	29., RB 24 nach Senftenberg, 2. Wagen von vorn
Normale Wanderungen (Seite 13)	14., 10.13 Uhr Bushaltestelle in Sperenberg (Bus 771)	18., 10.00 Uhr S-Bhf Strausberg (S 5)
Ausdauernde und andere Wanderungen (Seite 14)	15., 9.00 Uhr Planetarium nahe S-Bhf Prenzlauer Allee	11., 19 Uhr, Nachtwanderung S-Bhf Hermsdorf
Familien *** (s. auch Jahresprogramm)	jed. Sa 9.30-13.30 Uhr (Hüttenweg **) jed. Sa 14-15.30 Uhr (Hüttenweg)	jed. Sa 9.30-13.30 Uhr (Hüttenweg **) jed. Sa 14-15.30 Uhr (Hüttenweg)
Jugend *** (s. auch Jahresprogramm)	jed. Do 17.15-19 Uhr (B.-Traven-OS)* jed. Do 17-18.30 Uhr (Berta Block) jed. Sa 15.30-17 Uhr (Hüttenweg) jed. Woche Wildlinge (Ort & Zeit erfrag.)	jed. Do 17.15-19 Uhr (B.-Traven-OS)* jed. Do 17-18.30 Uhr (Berta Block) jed. Sa 15.30-17 Uhr (Hüttenweg) jed. Woche Wildlinge (Ort & Zeit erfrag.)
Spielenachmittage (Seite 15)	Do 08., ab 15 Uhr	Do 02., ab 15 Uhr
Sport & Gymnastik (Seite 15)	---	---
Bewegung für Ältere (Seite 15)		jed. Dienstag um 13 Uhr (auch in den Ferien)
Einzelne Veranstaltungen *** (s. auch Jahresprogramm)	21.-22., Harz, Mountainbike (Lassú), Anmeldung bis 1.7. !!	---
Regelmäßiges in Berlin	jed. Di ab 17 Uhr, versch.Anlagen jed. Di ab 17.30 U. Spand.Kletterturm jed. Di 18-21 Uhr, Hüttenweg jed. Mi 16-19 Uhr, Hüttenweg jed. Do 17.15-21 U.Spd.B-Traven-OS* jed. Do 18.30-21 Uhr, Hüttenweg jed. Fr ab 19 Uhr, Hüttenweg jed. Sa 14-20 Uhr, Hüttenweg jed. So 15-18 Uhr, Hüttenweg jed Sa od.So Berlin od. Potsdam	jed. Di ab 17 Uhr, versch.Anlagen jed. Di ab 17.30 U. Spand.Kletterturm jed. Di 18-21 Uhr, Hüttenweg jed. Mi 16-19 Uhr, Hüttenweg jed. Do 17.15-21 U. Spd. B-Traven-OS* jed. Do 18.30-21 Uhr, Hüttenweg jed. Fr ab 19 Uhr, Hüttenweg jed. Sa 14-20 Uhr, Hüttenweg jed. Sa o. So, verschiedene Anlagen jed Sa od.So Berlin od. Potsdam
Bergsteigen, Hochtouren und Klettern im Hochgebirge *** (s. auch Jahresprogr.)	14.-21., Venedigergruppe (Koppitz) 15.-21., Ötztaler Alpen (Centner)	---
Klettern und Bouldern im Mittelgebirge *** (s. auch Jahrespr.)	---	3.-5., Harz (Locke) 31.-2.9. Elbi (Locke)
Wandern im Hoch- und Mittelgebirge *** (s. auch Jahresprogramm)	16.-23., Lechquellgebirge (Markschieß)	3.-5., Harz (Locke) 31.-2.9. Elbi (Locke)
Ausleihe, Öffnungszeiten (Seiten 31 & 43)		Mo - Fr 16 - 18 Uhr

* außer in den Schulferien

** im Sommer auch Kletterturm Kahleberg/Potsdam

*** Termine wurden nur aufgenommen, wenn die Anmeldefrist nicht überschritten ist

Mehr und Genaueres steht in unserem Jahresprogramm (Heft 1 oder Sonderdruck aus der Geschäftsstelle)

Die Anlage „Monte Balkon“ in Hohenschönhausen ist z.Zt. gesperrt

September

*Irrtümer und Terminveränderungen vorbehalten;
schauen Sie auch auf unsere Homepage*

19., 10.00 Uhr
U-Bhf Otisstraße (U 6)

29., um 10.00 Uhr (pünktlich !)
S-Bhf Wittenau, unten an Bushaltestelle

keine Wanderung

jed. Sa 9.30-13.30 Uhr (Hüttenweg**)
jed. Sa 14-15.30 Uhr (Hüttenweg)
15., ab 10 Uhr, Kahleberg (Klettern)

jed. Do 17.15-19 Uhr (B.-Traven-OS)*
jed. Do 17-18.30 Uhr (Berta Block)
jed. Sa 15.30-17 Uhr (Hüttenweg)
jed. Woche Wildlinge (Ort & Zeit erfrag.)

Do 06., ab 15 Uhr

jed. Dienstag 19 bis 21 Uhr *

1.-8., Alpen, Mountainbike (Lassú),
Anmeldung bis 31.7.

jed. Di ab 17 Uhr, versch. Anlagen
jed. Di ab 17.30 U. Spand.Kletterturm
jed. Di 18-21 Uhr, Hüttenweg
jed. Mi 16-19 Uhr, Hüttenweg
jed. Do 17.15-21 U. Spd. B-Traven-OS*
jed. Do 18.30-21 Uhr, Hüttenweg
jed. Fr ab 19 Uhr, Hüttenweg
jed. Sa 14-20 Uhr, Hüttenweg
jed. Sa o. So, verschiedene Anlagen
jed Sa od. So Berlin od. Potsdam

1.-2. Harz (Pudewill), Anmeldg bis 1.8.
27.-7.10. Fontaianebleau (Ludwig),
Anmeldung bis 31.07.
28.-30., Elbi (Locke)

28.-30., Elbi (Locke)



DER KLETTERLADEN

KASTANIENALLEE 22



DER OUTDOORLADEN

KASTANIENALLEE 83

An advertisement for MONTK. It features a photograph of a person climbing a rock face. The text "5% RABATT" is prominently displayed in the upper right. Below it, in smaller text, it says "GILT NICHT FÜR BILD- UND FOTOVERLEHRE SOWIE SAISONFÄHIGKEIT". The MONTK logo, a stylized mountain peak, is centered. Below the logo, it says "AUSRÜSTUNG UND ERFAHRUNG". At the bottom, the address "10435 BERLIN - PRENZLAUER BERG" and the website "WWW.MONT-K.DE" are listed.

5% RABATT

GILT NICHT FÜR BILD- UND FOTOVERLEHRE SOWIE SAISONFÄHIGKEIT

MONTK

AUSRÜSTUNG UND ERFAHRUNG

10435 BERLIN - PRENZLAUER BERG / WWW.MONT-K.DE

Gutscheinaktion 2018

Wie in jedem Jahr erhalten alle, die noch für das Jahr 2018 ab dem 1. Juli Mitglied (außer C-Mitglied) im AlpinClub Berlin werden, von uns einen Camp-4-Einkaufsgutschein. Der Wert eines Gutscheines beträgt für alle Neu-Mitglieder, außer C-Mitglieder, 10,- EUR; Familienmitgliedschaften erhalten zusammen einen Gutschein. Bitte weitersagen!



Halbe Mitgliedsbeiträge

Ab dem 1. September 2018 noch für dieses Jahr neu eintretende Mitglieder zahlen für den Rest des Jahres nur den halben Mitgliedsbeitrag; es entfällt außerdem die Aufnahmegebühr, und es gibt einen Gutschein, wie oben beschrieben.

Elbrus-Erlebnisreisen Alexios Passalidis
 Bergsteigen, Skitouren, Trekking in:
 Kaukasus Elbrus vom Norden und Dombai
 Pamir Pik Lenin und Trekking
 Altai Trekking mitten in Sibirien
 Kamtschatka Skitouren und Trekking
 Baikalsee Trekking im Winter und im Sommer
 Ausführliches Programm, Termine und Preise unter
www.elbrus-reisen.de
 E-Mail: elbrus-reisen@arcor.de - Tel. 0331/280 53 54

25 Jahre Landesverband Berlin des Deutschen Alpenvereins (DAV)

Hauptsächlich wegen des Erhalts der Fachkompetenz für das Bergsteigen beim damaligen Deutschen Sportbund (DSB), heute Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), aber natürlich auch wegen der zu erwartenden, erheblichen Fördermittel, wurden Anfang der 90iger Jahre im letzten Jahrtausend in m. W. sieben Bundesländern Landesverbände des DAV gegründet. Das war Voraussetzung, um Mitglied im DSB werden zu können.

Der Landesverband Berlin des Deutschen Alpenvereins (LV Berlin des DAV) ist 1993 in den Geschäftsräumen der Sekt. Charlottenburg (heute AlpinClub Berlin) gegründet worden. - Später, konkret am 18. April 2001, wurde auch die Sekt. Alexander v. Humboldt Mitglied im LV Berlin des DAV. Die vierte Berliner Alpenvereinssektion, die Sektion Brandenburger Tor, ist hingegen an einer Mitgliedschaft bis heute nicht interessiert.

Unter der Regie von Hans Gutzler - er war bis zu seinem viel zu frühen Tode im Sommer 2004 ununterbrochen Vorsitzender des Verbandes - und mir als stellvertretenden Vorsitzenden - etablierte sich der Verband in Berlin, im LSB und im DAV. Im Jahr 2005 erfolgte dann meine Wahl zum 1. Vorsitzenden.

Wichtig für die Berliner Sektionen war, ist und bleibt, dass der LV Berlin des DAV bis heute keine dominierende, übergeordnete Funktion in der hiesigen Alpenvereinsstruktur einnimmt, also nicht in die Sektionen „reinregiert“, sondern vielmehr übergeordnete Interessen wahrnimmt und sich von Anbeginn an schwerpunktmäßig um das leistungsorientierte Sportklettern (Spitzenbergsport) kümmert, einen Leistungskader fördert und betreibt, Landesmeisterschaften organisiert und durchführt, mithilfe einen Deutschlandcup und eine Deutsche Meisterschaft in Berlin zu veranstalten, ein kompetentes Lehrteam unterhält, aber auch mit dafür sorgt, dass der Breitenbergsport in Berlin populär gemacht wird.

Weitere Aufgaben sind u. a. die Bewirtschaftung öffentliche Mittel, die der Finanzierung der satzungsgemäßen Arbeit der in Berlin ansässigen Sektionen dienen, jede Form des Dopings zu bekämpfen und in enger Zusammenarbeit mit dem DAV Bundesverband gemäß der Anti-Doping-Ordnung des DAV für präventive und repressive Maßnahmen einzutreten, die geeignet sind, den Gebrauch leistungssteigernder Mittel und/oder Methoden zu unterbinden und die Jugend- und Familienarbeit zu fördern.

Aktuell unterstützt der LSB den fast 22.000 Mitglieder zählenden LV Berlin des DAV und damit den Berliner Berg- und Wettkampfsport mit insgesamt etwa 145.000 EURO Fördermittel (Tendenz steigend) im Jahr.

Auf der nächsten Mitgliederversammlung des LV (Anfang Juni 2018) ist geplant, eine Neufassung der Satzung zu beschließen. Ferner ist vorgesehen, unser langjährig dienendes, kleines, aber sehr schlagkräftiges Team (Viktor Lang, stellvertretender Vorsitzender; Winfried Giesenschlag, Schatzmeister; Melanie Hippe, Jugendreferentin; Mathias Hascher, Leistungssportreferent; Rainer Gebel, Naturschutzreferent und Dr. Mario Hermsdorf, Referent für das Schulungsteam) durch die Einstellung einer Minijobberin/eines Minijobbers teilweise zu entlasten.

Die Bildung eines Felskaders, die evtl. Integration von Klettern als Schulsport in Berlin, insbesondere aber den DAV und dessen Athlet*innen fit zu machen für die Teilnahme an der Olympiade in Tokyo im Jahr 2020 (und an weiteren Olympiaden?) sind aktuell anstehende Aufgaben.

Ich danke allen meinen Mitstreiter*innen für die geleistete (Aufbau)Arbeit in den zurückliegenden 25 Jahren und hoffe auf tatkräftige Kontinuität!

Arno Behr, Vorsitzender



Einige Zahlen vom Landessportbund:

Fast 660.000 Berliner sind in diversen Sportvereinen organisiert; damit ist fast jeder sechste Berliner Mitglied in einem solchen. Der stärkste Landesverband ist der des Fußballes. Etwa 157.300 Mitglieder sind in insgesamt 3.368 Fußballvereinen beheimatet - allerdings beträgt dort der Frauenanteil nur magere 12%. Danach folgen Turn- und Freizeitsport mit rund 96.750 Mitgliedern, dann Tennis, Schwimmen, Behinderten- und Rehasport und an sechster Stelle bereits der Landesverband Berlin des DAV mit fast 22.000 Mitgliedern aus drei Vereinen (Sektionen). Hier, bei uns, ist der Frauenanteil mit 42% beachtlich höher als in vielen anderen Sportvereinen.

Jugendfahrt ins Elbsandsteingebirge (10.-13.05.2018)



Jugend des Deutschen Alpenvereins
Sektion AlpinClub Berlin

1.Tag: Donnerstag

Unsere Reise fing in Berlin an. Björn, Michi, Flo, Melli, Hanna und ich

(Louie) sind zusammen mit dem Flixbus nach Dresden gefahren. Während der Fahrt haben wir Mellis Leidenschaft für das Beobachten von anderen Menschen entdeckt. Besonders Michi. Beim Schlafen. Von



Abseiltrockenübung in der Goldbachboofe (Foto: Florian)

Dresden aus sind wir zusammen mit einer Gruppe von Männertag Männern und Frauen mit der S-Bahn bis Bad Schandau gefahren. Schließlich sind wir nochmal mit dem Bus bis zu „irgendeinem Eck“ gefahren und von da aus zur Boofe gewandert. Aber nicht ohne uns ein paar Mal zu verlaufen, trotz der Hilfe von Björns „Bussole“. Bei der Boofe angekommen, haben wir mit der Gruppe aus Jena und Dresden Kennenlernen-Spiel gespielt und uns in einer Reihe dem Alter nach aufgestellt. Von 8 bis 37! Außerdem hat uns Lena das legendäre Ablachsen beigebracht.

Nachdem Michi und ich mit Björn nochmal das Abseilen gelernt haben, hat sich die Gruppe entschlossen, trotz des ankriechenden Gewitters und etwas später Uhrzeit, klettern zu gehen. Wir mussten nur ca. 15 Minuten laufen bis wir einen schönen Kletterfelsen gefunden hatten. Dort sind wir dann auch die nächsten Stunden rumgeklettert, vorgestiegen und getoproped. Und die einzige Nahrung die wir hatten, waren Mellis Proteinbällchen ... sehr lecker :P Die kleine Magda ist sogar noch eine der schwierigsten Routen geklettert. Obwohl sie es nicht geschafft hat, was nur daran lag, dass sie mini ist, hat sie es knapp 40 Minuten lang immer wieder probiert! Sehr beeindruckend, muss man schon sagen :) Heute probiert sie es nochmal!

Wir sind alle erst im Dunkeln dann zurückgekehrt, was die Essensvorbereitung wesentlich schwieriger machte ... Aber nach etwa 2 Stunden waren die Nudeln mit Tomatensoße fertig. Endlich. Mal sehen wie es morgen aussieht und was wir machen werden ... hoffentlich lassen uns die Kleineren ausschlafen!!!

Louie Thomas-Hinchliff

2.Tag: Freitag

Obwohl wir lange schlafen konnten, war der Morgen erst einmal ungemütlich. Die Kleinen haben eine „Weckaktion“ durchgeführt, zu der zu unserem Übel das Einsammeln von Isomatten und Schlafsäcken gehörte. Da es sich als schwierig herausstellte, das Zeug wieder zurückzubekommen, gingen wir frühstücken. Da fiel uns auf, dass wir über Nacht ein Brot an die Boofen-Mäuse verloren hatten.

Als alle fertig gegessen hatten, gingen wir dann nacheinander zum Kleinstein und kletterten dort. Ein paar der Routen führten durch einen



Gemeinsames Gipfeltreffen auf dem Kleinstein (Foto: Kristin)

Spalt im Fels, der sich zu einer Art großen Höhle öffnete.

Trotz ein paar Problemchen sammelten sich letztendlich alle oben auf dem Gipfel und genossen die Sonne. Nach einer kleinen Stärkung machten sich die Meisten auf den Rückweg, während wir Übriggebliebenen noch eine letzte Route kletterten. Und als wir dann ankamen, hatten die anderen schon das Essen vorbereitet, soo lieb waren die :) Nach dem Abendbrot spielten wir dann noch eine Runde Werwolf, bei der die Werwölfe es überraschend doll auf die amtierenden Bürgermeister abgesehen hatten. Und dann schlief die ganze Goldbachboofe nach einem schönen Tag ein ...

Johanna Klimke

3.Tag: Samstag

Nach einem vergleichsweise ruhigen Morgen, an dem alle ausgeschlafen auch brav ihr Obststückchen gegessen und ihre Möhre geknabbert hatten, läuteten wir den sonnigen Tag mit ein paar Spielen im Grünen unten am Bach ein. Die Kleinen präsentierten eine Glanzleistung ihrer Merkfähigkeit beim Bewegungsmemory, während alle anderen ihre Kreativität bei der Darstellung der Spielkarten freien Lauf lassen konnten. Nachdem nach „Chicken Run“ auch das Herz-Kreislauf-System des Letzten angeregt wurde, alle einmal durch Brennesseln gerannt sind und sich der Eine oder Andere sicherlich eine Zecke eingefangen hatte, konnten wir zum Klettern aufbrechen. Wir steuerten zunächst wieder das gleiche Basislager wie gestern an. Aufgrund der Spielerei verweilten wir dort dieses Mal nicht allzu lange – im Vergleich zum Tag davor – und zogen so ohne Massagen, Physiotherapie-Beratungsgesprächen und ohne noch einmal den perfekten, epischen Pipi-Spot aufzusuchen, los zum Felsen.

Leider waren wir nicht die Einzigen, die diesen sonnigen

Wochenend-Tag zum Klettern nutzen wollten, weshalb wir teilweise umplanen mussten. Allerdings erwies es sich als sehr schwierig, den „Dschungel“ vorzusteigen und nach Björns drittem Versuch siegte dann die Vernunft und da es sich inzwischen etwas geleert hatte, konnten wir letztendlich doch den geplanten Höhlenweg als Aufstieg zum Gipfel des Kleinstens nehmen. Sicherheit geht vor! Ein Teil der Gruppe war in der Zeit über den etwas längeren (Anmerkung von Flo: „sehr viel längeren!“) Sonnenwendweg unterwegs und der größte Teil der Gruppe konnte letztendlich den Gipfel über den Luftweg erklimmen. Selbst die



Den Sonnenuntergang genießend (Foto: Lena)

Kleinsten konnten stolz die mithochgebrachten Gummibärchen + Kekse genießen. Nach gefühlten 10 Stunden abseilen machten wir uns dann auf den Weg zurück zur Boofe. Auf dem Weg konnten wir hören, wie Melli und Philipp sich noch eine zweite Klettertour gegönnt hatten – der Vorteil der ersten Abseiler.

Während der Couscous vor sich hin köchelte, hatten wir Zeit noch einmal nach Zecken zu suchen, die sich scheinbar pudelwohl bei uns fühlten und sich auch mal so richtig satt essen wollten! Wir wurden jedenfalls definitiv mehrmals fündig. Zwischenzeitlich freute sich vermutlich auch jeder auf eine Dusche oder Wanne zuhause ... Nach einem wieder einmal sehr leckerem Essen saßen alle zur Reflexionsrunde zusammen, bei der unterm Strich nur wirklich wenige und eher belanglose Dinge als negativ bewertet wurden und alle größtenteils sehr glücklich und zufrieden mit der Fahrt waren. Mit den Worten, dass die entstandenen „kleinen Freundschaften“ zwischen den einzelnen Teilnehmern auf jeden Fall weiter gepflegt werden sollten – in welcher Form auch immer (Besuch in Jena/Berlin/Dresden oder erneute Fahrt gemeinsam ...), neigte sich der Abend dem Ende zu und alle krochen ein letztes Mal in ihre Schlafsäcke in freier Natur.

Michaela Geiß

>>>

Abreisetag: Sonntag

Als ich am Sonntag verschlafen aufgewacht bin waren viele um mich herum schon am Einpacken. Nur die anderen Berliner und ich haben noch in ihren Schlafsäcken gelegen und geschlafen. Nachdem alle wach waren wurde ein letztes Mal



Abschied unserer 3 JDAV-Sektionen aus Jena, Dresden und Berlin (Foto: eine anonyme Wanderin)

gemeinsam Frühstück gegessen. Als wir aufgegesen hatten fingen die Kinder aus Jena und Dresden an, jeder nacheinander eine Zahl zu nennen..1, 2, 3, 4,.. Irgendwann haben auch wir begriffen was das werden sollte: Eine Verlosung! Als jeder eine Zahl hatte durfte sich jeder nacheinander eine übrig gebliebene Kleinigkeit mitnehmen. Am Ende war kein Essen mehr übrig und alles in den Rucksäcken verstaut. Anschließend gingen wir gemeinsam zur Bushaltestelle und fuhren nach Bad Schandau. Danach fuhren wir noch alle gemeinsam mit der S-Bahn nach Dresden. Dort verabschiedeten wir alle in der Bahn. Von dort aus wollten wir mit der Regionalbahn weiterfahren, die dann leider ausgefallen ist. Deswegen haben wir uns dazu entschlossen in die Dresdener Innenstadt zu gehen um dort ein Eis zu essen. Wir haben uns am Springbrunnen ausgeruht. Björn hat noch mit seinem Kocher einen Kaffee gekocht. Michi und ich sind noch im Springbrunnen planschen gewesen. Die Abkühlung tat echt gut. Dann sind wir mit dem Zug nach Berlin gefahren. Dort sind alle ausgestiegen bis auf Hanna. Sie ist bis Spandau weiter gefahren. Am Ostkreuz habe ich mich von Michi, Björn und Louie verabschiedet.

Melanie Schäfer



Jugend des Deutschen Alpenvereins
Sektion AlpinClub Berlin

Siebenschläfer am Kahleberg



Der Potsdamer Kletterturm am Kahleberg war am Pfingstmontag fest im Griff zahlreicher Kletterinnen und Kletterer der Siebenschläfergruppe.



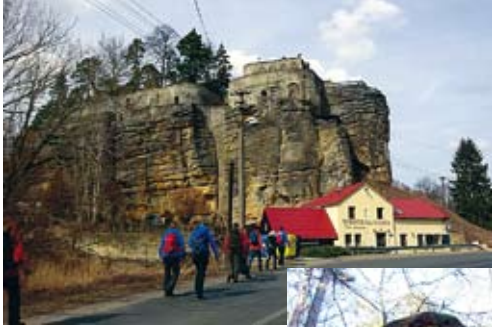
Das namensgebende Gruppenmitglied hatten wir schon am Wochenende zuvor in seiner großen Höhle am fränkischen Graischenstein besucht.

Fotos: Dieter, Tom / AlpinClub

Hügel-Hopping zu Ostern

Zwischen Kegelbergen und der Fichtelschänke im Lausitzer Gebirge

Der (fast) schon traditionelle ACB-Ostermarsch ist stets eine sportliche, aber auch sehr gesellige Sache!



Diesmal ging's ins Lausitzer Gebirge zum Wandern und zum abendlichen Spiel & Spaß in einer „Hütte“ in Sloup v Čechách (*Bürgstein*).

Und das waren unsere Meilensteine:

Einsiedlerstein und Urteilsberg.

Sonnenschein begrüßte uns am Karfreitag, begleitete uns bis auf die Felsenburg „Einsiedlerstein“ und später in die in Form und Farbe skurrile Felsenstadt in den nahen, dichten Wäldern.

Am Sonnabend hatte sich die Sonne verzogen (die in den Herzen aber blieb!) Winde und Wetterwandel. Deutlich kälter. Beim Aufstieg auf den recht auffälligen, kuppelförmigen Ortel (*Urteilsberg*, 554 m) tröpfelt es. Schauer dann erst kurz vorm Ende der Wanderung, am See Radvanecký rybník (*Brettteich bzw. Schwalbensee*). Und richtig los prasselt es, als wir bereits in unserer trockenen Schänke sitzen. – Glück gehabt! Tja, wenn Engel reisen...

Kegelberg Kleis und Schmackhaftes in Morgenthau.

Zum Ostersonntag erklimmen wir einen ganz besonderer Gipfel: Bei zunehmend frostigeren Temperaturen von Cvikov (Zwickau in Böhmen) auf den Klíč (Kleis, 760 m): ein sehr markanter Kegelberg, der mit seiner 60 Meter hohen Felsflanke auf der Südwestseite und einer großen Blockhalde sogar hochgebirgsartig anmutet. Passend dazu sollen hier auch Gämse leben (im Mittelgebirge!). Gesehen haben wir sie nicht.

Die letzten hundert Höhenmeter waren glatt-vereist. Der Wind wirbelte von Meter zu Meter stärker. Um uns herum klirrten und knisterten mit Eiskristallen behangene Bäume. Ganz oben dann: Baumfreiheit; starke Böen – wir müssen uns aneinander festhalten. Ein abschüssiges Gelände, das im Nebel nur zu erahnen ist...

Kurz vorm Finish dann der sehenswerte Ort Rousinov (*Morgenthau*) mit dem Restaurant Milstejn. Ein sehr einladendes Ambiente, leckere Speisen.

Extra-Gulasch und Lausche-Stopp. In unserer „Hütte“ in Sloup werden wir an diesem Abend (wie auch an den Tagen zuvor!) richtig verwöhnt: Der Koch zaubert einen 1A-Gulasch – und stellt auch noch einen großen Topf davon und eine Extra-Platte mit Knödeln auf den Nebentisch! Großen Dank also an unsere Pension



Von oben nach unten: Unterwegs zum Einsiedlerstein, der Felsenburg von Sloup, Felsen im Betragen, Finale am Ostermontag auf der Lausche

„U Studnicku“ (*Gasthof Fichtelschänke, Baujahr 1801*).

Rückfahrt am Ostermontag mit Stopp an der Lausche. Es folgt mein bisher rutschigster Kilometer zum Gipfel (793 m). Es geht alles gut – wir haben eine Super-Sicht. Welch schönes Finale unserer Ostertour! Zurück auf demselben Weg, da die Alternative auf deutscher Seite nicht passierbar ist, da total vereist.

Schlusswort: Gelungene Tour – tolle Gruppe! Dank an alle Teilnehmer!

Heute nimmt man beim Wandern zur Orientierung Karte, Kompaß und GPS-Daten. Aber wie war das früher? Friedrich Frommann beschreibt dieses in seinem Buch „Taschenbuch für angehende Fußreisende“ von 1845, also vor rund 170 Jahren so:

Wege

Die besten Wege für einen Fußgänger sind nicht die Chausseen, deren harter Boden und deren Staub ermüdend und widerwärtig und deren gerade Richtung langweilig ist, sondern Wiesen, Raine und Feldwege, welche man daher immer aufzufuchen hat, vorausgesetzt, daß sie eben so schnell zum Ziele führen.



Ein Hauptreiz bei Fußreisen besteht darin, nicht mechanisch auf großen Landstraßen hinzutappen, sondern sich seinen Weg selbst zu suchen, besonders auf Fußsteigen. An diesen sind nicht bloß die Gebirge, sondern das ganze mittlere Deutschland sehr reich; sie führen oft weit gerader zum Ziele, als die Landstraßen und gewähren gewöhnlich weit schönere Ausichten. Aber man muß sie zu finden wissen. Dazu gehört, daß man durch eine gute Landcharte und durch Beobachtung des Sonnenstandes im Vergleich zur Tageszeit, über die Richtung, die man einzuschlagen hat und über die Himmelsgegenden stets orientirt ist, und es versteht oder lernt, den Wegen ihre Eigenthümlichkeiten abzusehen; denn auch die Wege haben solche. Hat man zum Beispiel einen Fußsteig, der von einer Stadt zur anderen führt, einmal betreten, so wird man sich nicht von durchkreuzenden bloßen Fahrwegen, als Holz-, Dorf- und Feldwegen, irre machen lassen, wenn diese auch streckenweise damit zusammenfallen und der Fußsteig auf kurze Zeit seine Richtung änderte. Man muß dabei immer die Bodenverhältnisse im Auge haben und sich nicht wundern, wenn ein solcher Fußsteig um eine Schlucht oder Höhe herum biegt, vorausgesetzt, daß er nur auf der andern Seite wieder in die alte Richtung einlenkt. Man darf aber nicht gedankenlos hinschlendern, sondern muß sich nach der Charte und der Uhr orientiren, auf welcher

Stelle man ungefähr ist, auch von höheren Punkten den Fußsteig vorwärts verfolgen, wo man ihn dort auf der nächsten Höhe sehr deutlich wieder erkennt und so im Voraus weiß, wo man vorbei muß.

Am schwierigsten ist es meist, sich auf geschlossenen Thälern, die man durchschneidet, herauszufinden, und auf den Dörfern zum rechten Ende herauszukommen. Da hilft nichts, als fragen; am besten, ehe man ins Thal hinabsteigt oder ins Dorf hinein geht.

Es ist aber nicht einerlei, wen man fragt. Weiber kennen gewöhnlich nur den Weg von einem Dorfe zum andern und in die Marktstadt, geben aber, um doch Etwas zu antworten, nicht selten falsche Auskunft; man muß sie also nur im äußersten Nothfalle fragen, und den nächsten Mann, den man trifft, abermals ansprechen.

Um einen größeren Fußsteig nicht zu verlieren, wenn er von andern durchschnitten wird, oder sich abzweigt, kann man sich oft an die Hufeisen- und Schiebkarrenspuren, die er trägt, halten; wo diese hingehen, dahin folge man.

Kommt man auf Fuß- oder Fahrwegen an eine Stelle, wo sie sich theilen, so frage man sich, wohin, der Charte zufolge, ein jeder führen müsse, und in den meisten Fällen wird die Entscheidung nicht schwer sein.

Dieser Text wurde in der damals bekannten Rechtschreibung und Ausdrucksweise originalgetreu übernommen. Die Zeichnung aus dem Buch stammt von Ludwig Richter.

Ausstellung

Wanderlust

Passend zum nebenstehenden Artikel über das frühe Wandern gibt es in der Alten Nationalgalerie (Bodestraße 3, Museumsinsel) noch bis zum 16. September eine Sonderausstellung mit Werken von Caspar David Friedrich bis Auguste Renoir zu sehen.



Karl Eduard Biermann
Das Wetterhorn, 1830

Öl auf Leinwand, 116 x 139 cm

Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie
© Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie /
Andres Kilger

Wandern wird im 19. Jahrhundert zu einem zentralen Motiv in der Malerei, denn Wandern stellt nicht nur eine Form der körperlichen Ertüchtigung dar, sondern ist jetzt auch in das Bewußtsein breiter Massen der Bevölkerung eingedrungen. So gründete sich u.a. 1869 der Deutsche Alpenverein, der nicht nur das Wandern, sondern schließlich auch das Klettern populär machte. Diese Ausstellung zeigt um die 100 Werke seit 1800 über das Wandern; die Leihgabe der Hamburger Kunsthalle „Wanderer über dem Nebelmeer“ ist sicher das besondere Highlight.

Öffnungszeiten: Alle Tage außer montags

Eintrittspreis: 12 EUR, ermäßigt 6 EUR

Was sind die „verworfenen Tage“?

An den verworfenen Tagen sollte man nichts Neues beginnen, sondern lieber gleich morgens im Bett bleiben ➔ ➔ ➔

Ausleihe von Gegenständen

Die Sektion verfügt über ein größeres Sortiment an Ausrüstungsgegenständen. Dies sind sowohl Wanderkarten/Führer/Bücher, als auch Eispickel, Eisgeräte, Steigeisen, Brust-/Sitzgurte bzw. Klettersteigsets, Lawinensuchgeräte, Helme und Wanderstöcke.

Diese Sachen verleihen wir gegen eine Leihgebühr, die ausschließlich zur Refinanzierung und Neuanschaffung von Ausrüstung verwendet wird, an unsere Mitglieder (Mitgliedsausweis vorlegen).

Bedingungen :

Trotz sorgfältigster Prüfung aller Gegenstände kann durch die Sektion (bzw. deren Beauftragten) keine Haftung für die Sicherheit der Ausrüstungsgegenstände übernommen werden.

Die Ausgabe/Rücknahme erfolgt nur während der Geschäftsstunden.

Für nicht mehr nutzbare Gegenstände haftet der Nutzer (bei Rückgabe bzw. Verlustmeldung) zum Zeitwert.

Technische Ausrüstung: Leihgebühr 0,50 EURO/Tag (je Komponente), Kautions* 25,00 EURO, Leihgebühr und Kautions verstehen sich je Teil.

Wanderkarten pro 14 Tage 0,50 EUR, Kautions* je Karte 5,- EUR

Bücher, Führer, Lehrpläne pro 14 Tage 1,00 EUR, Kautions* je 5,- EUR

Lawinensuchgeräte (Sonderkondition, nur im Set): „Lawinenpieps“, Sonde und Schaufel, zusammen 3,00 EUR/Tag. Kautions* 50,- EUR

* wird bei Rückgabe mit Ausleihgebühr verrechnet

Ausgeliehen bzw. zurückgegeben werden kann Montag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr; eine Beratung kann nur nach vorheriger Absprache stattfinden.

Bauernweisheiten

für das dritte Vierteljahr 2018

Juli (Heuert, Heumond, Apostelmonat):

Der Hundsstern aufgeht mit trübem Glanz, bringt allzeit gern Pestilanz. Zeigt er sich aber hell und klar, so ist Hoffen auf ein gesundes Jahr..

August (Ernting, Erntemond, Sicherlmond):

An St. Afra (7.) Regen ist für den Bauer ungelogen.

September (Scheidung, Herbstmond):

Wie sich das Wetter an Maria Geburt (8.) verhält, so ist's noch weitere 4 Wochen bestellt.

Verworfenne Tage: 19., 22. und 28. Juli, 17., 21., 22. und 29. August, 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., und 28. September.

Wolftal im Schwarzwald

Auf naturbelassenen Pfaden schlängelt sich die Klösterle-Schleife über acht Kilometer durch die wildromantische Wolfsschlucht. Die abwechslungsreiche dreistündige Wandertour führt über acht Kilometer rund um das einstige Benediktinerpriorat aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts, mitten durch herrliche Wälder, über grüne Wiesen und an munter plätschernden Bächen vorbei. Ziel ist einer der höchsten freifallenden Wasserfälle im Südwesten. Der Burgbach-Wasserfall ist ein gigantisches Naturschauspiel mit 32 Metern Höhe.



Traumhafte Ausblicke bietet der Premium-Wanderweg „Klösterle-Schleife“ im Wolftal; Foto: Wolftal Tourismus

Für die insgesamt 430 Höhenmeter werden die Wanderer mit herrlichen Aussichtspunkten und Pavilions belohnt, von wo aus man seinen Blick über den Schwarzwald und über schroffe Felsformationen bis in steile Talflanken schweifen lässt. Die Klösterle-Schleife gehört zu einem 800 Kilometer langen und sehr gut ausgeschilderten Wanderwegenetz, an dem es viel zu bestaunen gibt.

Seilbahn mit Balkon

Zur Gipfelstation (2230 m) des Männlichen, einem 2342 m hohen Gipfel in den Berner Voralpen, fahren seit diesem Sommer (1. Juni) neue Seilbahnkabinen mit Freiluft-Dachbalkon.

So kann man das Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau aus erster Hand betrachten. Dieser Balkon kann während der Fahrt über eine Wendeltreppe von innen aus der Kabine bestiegen werden. Die Freiluft-Balkone werden für den Winterbetrieb demontiert, da dann für die höheren Passagierfrequenzen mehr Platz und Gewicht zur Verfügung stehen muss.

Historische Militärstraßen, steinige Singletrails und steile Alpenwege

Ligurien stellt die neue Bike-Packing-Route Alta Via dei Monti Liguri und weitere Bike-Highlights der Region vor.

Ligurien präsentiert passend zum Saisonstart eine neue, anspruchsvolle Bike-Packing-Route, die 488 Kilometer entlang der Küste, von Cinque Terre bis zur Grenzstadt bei Frankreich Ventimiglia, verläuft. Der Alta Via dei Monti Liguri verspricht abwechslungsreiche und herausfordernde Streckenabschnitte auf historischen Militärstraßen, steinigen Singletrails und steilen Alpenwegen sowie eine spektakuläre Landschaft mit historischen Siedlungen, atemberaubenden Steilküsten und dem traumhaften Blau des ligurischen Meeres. Insgesamt überwindet der AVML einen Höhenunterschied von 20.000 Metern – eine körperliche Herausforderung, die entsprechender Vorbereitung bedarf, aber mit einer spektakulären Aussicht belohnt wird.



Bike Packing Ligurien Küste Meer Foto Credit: Photo Archive Regional Agency In Liguria

Downhill in Sanremo

Wer bei Sanremo an Blumen, italienische Lieder und Glamour denkt, liegt bestimmt richtig. Es gibt aber noch eine Gruppe, die leuchtende Augen bekommt, wenn von Sanremo die Rede ist: die Radfahrer, egal ob sie auf dem Mountainbike, dem Straßenrad oder dem E-Bike unterwegs sind. Mit der unvergleichlichen Kombination aus malerischen Orten, Steilküsten, Traumstränden und viel unberührter Natur im bergigen Hinterland bietet Ligurien allen Bikerfans ein ideales Revier für ihren Lieblingssport. Einige der spektakulärsten Strecken befinden sich in der Umgebung Sanremos.

(Ligurien liegt im Nordwestern Italiens, im Norden angrenzend an das Piemont, im Südosten an die Toskana und im Westen an Frankreich. Im Süden begrenzt das Tyrrhenische Meer die Region.)

Aussichtsreiche Stiegentour durch die Hintere Sächsische Schweiz

Wanderung Sächsische Schweiz

Eine recht schwere, aber abwechslungsreiche Stiegen-Tour mit grandiosen Panoramen im Herzen des Elbsandsteingebirges.

Diese Wanderung durch die Hintere Sächsische Schweiz hat der/dem sportlichen Wanderer(in) gleich



mehrere Höhepunkte zu bieten. Zaubhafte Aussichten an der Kleinen Bastei, vom Oberen Terrassenweg und vom Carolafelsen wechseln sich ab mit erlebnisreichen Stiegen, einem leichten Klettersteig (Häntzschelstiege, Schwierigkeit max. B, überwiegend A) sowie märchenhaften Tälern und Schluchten. Die Starke Stiege und die Häntzschelstiege verlangen für die Begehung etwas Körpereinsatz und leichte Kletterfertigkeiten, während die Heilige Stiege und die Stiege in den Kleinen Dom mit beeindruckend langen Treppen in malerische Schluchten auf-

warten. Nach der Tour warten regionale Spezialitäten aus der Schmilkaer Brauereifabrik und der Mühlenbäckerei darauf, genossen zu werden. Einziger Haken: Das überaus süßliche Bernstein-Bier kann uns schnell verleiten, einen über-

den Durst zu trinken, so dass nach der absolvierten Tour in den Beinen die letzten Meter in das Wanderquartier ziemlich schwer fallen können.



Oberer Terrassenweg

Wegbeschreibung:

Wir wandern aus Schmilka kommend etwa 5 - 10 Minuten auf dem Gehweg neben der Straße in nordwestliche Richtung, bis rechterhand die unscheinbare Abzweigung „Kahntilke“ kommt. Der Pfad führt über hölzerne Stufen empor bis zu einer kleinen Verbindungsstraße (Holzlagerplatzweg), der wir für 100 m nach rechts folgen und sogleich die links abgehende Kahntilke aufwärts wandern. Oben angekommen, verläuft der Pfad einmal scharf nach links und bis zur Aussicht sehr bequem ohne Höhenunterschiede weiter. An der Abzweigung zum Elbleitenweg gehen wir geradeaus weiter. Drei Minuten später und nach insgesamt 35 Minuten ist der Aussichtspunkt „Kleine Bastei“ erreicht. Auf dem Rückweg nehmen wir nun die Abzweigung zum Elbleitenweg und laufen den Pfad gut fünf Minuten lang bis zum breiten Schotterweg (Elbleitenweg). Diesem folgen wir 10 Minuten bis zu einer scharfen Rechtskehre. Hier müssen wir den linken, nicht markierten von den beiden abgehenden Pfaden nehmen (der rechte führt zur Rotkehlchenstiege). Den immer schmalere werdenden Pfad durch den Rauschengrund wandern wir 15 Minuten entlang bis tief hinein in den traumhaften und idyllischen Talkessel. Am großen den Weg „blockierenden“ Felsen gehen wir links vorbei - der Pfad ist auf den letzten Metern nicht mehr als solcher erkennbar, allerdings stehen wir bereits nach wenigen Metern vor der Stiege.

Diese erkennen wir an dem ersten in gut 4 bis 5 Metern Höhe angebrachten Metallhandgriff, der durch leichte Kletterei (unterer 2. Grad nach UIAA) angeklettert werden muss. Über eine schräge Rippe klettern wir empor, zwischendurch immer mal wieder durch einen Handgriff unterstützt. Die Stiege ist zwar kurz, aber man sollte sie nicht unterschätzen.

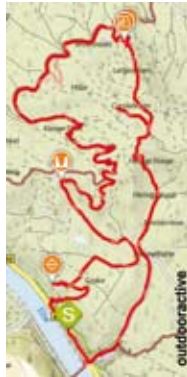
Oben angekommen erkennen wir rechtsseitig Pfadspuren. Diesen folgen wir und befinden uns unmittelbar auf dem „Oberen Terrassenweg“, der uns traumhaft schön auf der „Zwischen-Etage“ des Sandsteinmassivs ostwärts leitet und immer wieder mit einmaligen Aussichten u. a. auf den „Rauschenstein“ und auf das „Verbogene Horn“ belohnt. Der Pfad ist mit dem schwarzen Drei-

eck für Kletterzustieg markiert (schwierig). An einigen Stellen ist der Pfad sehr schmal und führt direkt am steilen Abgrund entlang. Teilweise helfen Metall-Handbügel beim Passieren dieser ausgesetzten Stellen - einmal allerdings fehlen diese, so dass es nur ungesichert dort vorbei geht. Wir verlassen den Oberen Terrassenweg auf Höhe der Rotkehlchenstiege nach links. Diese Abzweigung ist allerdings nicht ausgeschildert, lediglich ein verstecktes „grünes Dreieck“ (Bergpfad) am Fels führt uns auf den richtigen Weiterweg, auf dem wir nach noch nicht einmal 100 m den Hauptweg (blauer Querstrich) erreichen und nach rechts abbiegen. Nach 10 Minuten erreichen wir eine Wegkreuzung, an der wir nach links in Richtung „Kleiner Dom“ (Nasser Grund) abbiegen (gelber Querstrich). Diesen schönen Pfad wandern wir bis zur Stiege in den Kleinen Dom (Abzweig Richtung Nasser Grund, Beuthenfall), die uns märchenhaft und abenteuerlich teils auf Holztreppen bzw. -leitern abwärts führt. Im Tal angekommen geht es 10 Minuten durch den Kleinen Dom und das Sandloch bis zum Zeughausweg (im weiteren Verlauf Untere Affensteinpromenade), biegen rechts ab und wandern etwa 20 Minuten in Richtung Beuthenfall (grüner Punkt). Sobald das Felsmassiv mit dem Bloßstock (Foto), einem separat stehenden vorgelagerten Felsturm, sichtbar wird, sind es nur noch wenige Meter bzw.

etwa drei Minuten, bis rechts ein Kletterzustieg abgeht (schwarzes Dreieck/Holzabspernung mit abgesenktem Querbalken). Wir laufen diesen kleinen Pfad stramm aufwärts, bis nach 5 Minuten links ein weiterer unscheinbarer Pfad abzweigt, der uns nach 2 Minuten zu den Zustiegs-Holzleitern der Häntzschelstiege leitet.

Der Einstieg in die Häntzschelstiege ist der schwierigste Teil. Wer diesen geschafft hat, braucht nichts Schlimmeres mehr zu befürchten. Ein recht steiler, aber griffiger Wandteil mit guten Tritten muss rund 4 m erklettert werden, bis die erste Metallklammer greifbar ist. Ein senkrechter Teil mit ein paar Klammern und begleitendem Stahlseil, dann eine Querung nach rechts, ein weiterer Aufschwung mit einer

anschließenden ausgesetzten 5 bis 6 m langen Querung nach links, bevor es recht luftig nach rechts in eine kleine Schlucht geht (immer mit Stahlseil) - jetzt



kommen nur noch zwei schräge ebenfalls gesicherte Anstiege - dann ist der untere Teil der Häntzschelstiege geschafft (10 bis 15 Minuten). Wir kraxeln sogleich links auf das Aussichtsplateau, bevor es auf der gegenüberliegenden Seite zum oberen Teil der Häntzschelstiege geht. Zunächst über eine unproblematische Leiter aufsteigend wird bereits die Felsspalte sichtbar, durch die wir uns gleich zwängen müssen, um den eigentlichen steilen Klettersteig durch den Kamin zu erreichen. Die erste Klammer ist mit den Händen gut erreichbar, jedoch muss mit den Füßen einmal beherzt auf Reibung angetreten werden, um auch diese nach oben zu bekommen. Nun geht es über Klammern und Leitern im dunklen Kamin durch ein Drahtseil gesichert etwa 15 m empor, bis wir wieder das Tageslicht erblicken.

Es erfolgt eine Wandquerung auf Klammern, ein Übertritt über eine gut 1 m breite Felsspalte auf die andere Wandseite, bevor es wiederum auf Klammern anfänglich steil, später sanfter ansteigend nach oben in Richtung Ausstieg geht. Auf dem Gipfel müssen zwei kleine Felsspalten, eine über eine Stahlgitterbrücke, die andere durch etwas Körperersatz überwunden sowie gleich im Anschluss in eine solche abgestiegen werden,



Aussicht nahe Häntzschelstiege

bevor das wirkliche Ende der Stiege über einen kleinen Aufschwung mit Metallgriffen erreicht ist.

Wir wandern eine knappe halbe Stunde über das „Lange Horn“, bis wir den Pfad durch Übersteigen des Kletterzustiegs verlassen und uns rechts halten Richtung „Carolafelsen“ (Aussichtspunkt - 10 Minuten). Nach 5 - 10 Minuten zweigen nach einem kurzen Abstieg linkerhand die aufwärts führenden Treppen zum Carolafelsen ab, welchen wir nach 2 Minuten erreichen.

Nach dem Genießen der Aussicht wandern wir auf gleichem Weg zurück bis 20 m hinter der Abzweigung zur Häntzschelstiege, an den Wegweisern halten wir uns nun rechts in Richtung Heilige Stiege/Schmilka, zunächst über eine Treppe abwärts gehend. Nach einer weiteren Minute folgen wir an der Wegkreuzung

wiederum dem Wegweiser in Richtung Heilige Stiege/Schmilka (links die Treppe abwärts, gelber Querstrich) und bewegen uns inmitten von beeindruckenden Felswänden auf endlos wirkenden Treppen abwärts, bis wir den Heringsgrund erreichen, dessen Pfad schließlich in einen Weg übergeht. Wir bleiben der Wandermarkierung „gelber Strich“ treu, halten uns an der nächsten beschilderten Abzweigung links und nach zwei Minuten nochmal rechts in Richtung Schmilka/Wurzelweg. Der asphaltierte Fahrweg führt



Hantzschelstiege, Ausstieg

uns nun hinunter nach Schmilka, wo wir uns verdientermaßen im Kastanienhof stärken und die Wanderung beenden.

Schwierigkeit: schwer
Strecke: 14,4 km
Dauer: 5:00
Aufstieg: 667 m
Abstieg: 667 m

Autorentipp:
In Schmilka unbedingt das Bio-Bier der ortsansässigen Braumanufaktur und die Backwaren der rustikalen Mühlenbäckerei kosten.

Start:

Schmilka (123 m)

Koordinaten: Geogr. 50.894333 N 14.228138 E
UTM 33U 445716 5638358

Ziel:

wie Start

Sicherheitshinweise:

- Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und einfache Kletterfertigkeiten im Bereich der Starken Stiege erforderlich
- Trittsicherheit und Schwindelfreiheit auf dem „Oberen Terrassenweg“ erforderlich (stark ausgesetzte Bereiche - der schmale Pfad verläuft stellenweise hart am senkrechten Abgrund)
- Für die Hantzschelstiege ist insbesondere bei Anfängern ein Klettergurt sowie ein Klettersteig-Set erforderlich.
- Die Metallsprossen und Leitern der Stiegen können bei Nässe gefährlich glatt sein.
- Die Tour ist grundsätzlich nicht kindere geeignet! Ggf. sollten erfahrene, trittsichere und schwindelfreie Kinder durch geeignete Erwachsene gesichert werden.

Ausrüstung:

- normale Wanderausrüstung für eine Tagestour
- feste Wanderschuhe, am besten knöchelhoch (Kategorie A/B oder B)
- ggf. Klettergurt und Klettersteig-Set

Anfahrt:

Öffentliche Verkehrsmittel:

- Diese Tour ist gut mit Bahn und Bus erreichbar.
- mit der Deutschen Bahn bis zum Nationalpark-Bahnhof Bad Schandau fahren
 - bzw. ab Dresden mit der S-Bahn bis zum Nationalpark-Bahnhof Bad Schandau fahren
 - mit der Wanderbus-Linie 252 ab Nationalpark-Bahnhof Bad Schandau bzw. ab Bad Schandau Elbkai (wer bereits in Bad Schandau ist) bis Schmilka fahren
 - Rückweg mit der Wanderbuslinie 252 bis Bad Schandau

- Verbindungen unter www.ovps.de bzw. Informationsbroschüre „Touristische Fahrpläne 20XX Sächsisch-Böhmische Schweiz“ z. B. im Bahnhof, in der Touristeninformation Bad Schandau oder in den Quartieren erhältlich
- alternativ in Bad Schandau Elbkai den Nationalpark-Express (NPE) Richtung Mezna Louka bis Schmilka (morgens 2 x) - kein VVO- Tarif

Anfahrt:

- aus Dresden die A17 in Richtung Pirna
- Abfahrt auf die B172a nach Pirna
- in Pirna weiter auf der B172 nach Bad Schandau fahren (ausgeschildert)
- in Bad Schandau Ortsmitte geradeaus in Richtung deutsch-tschechische Grenze (Hrensko) fahren
- der große Wanderparkplatz befindet sich in Schmilka auf der rechten Seite

Parken:

- großer Wanderparkplatz in Schmilka (gebührenpflichtig)

Buchempfehlungen für diese Region:

- Wander- & Naturführer Sächsische Schweiz, Band 1, Berg- & Naturverlag Rölke, ISBN 3-378-934514-08-9

Empfohlene Karten für diese Region:

- Wanderkarte der Sächsischen Schweiz „Schrammsteine - Affensteine“ 1 : 10.000 von Dr.-Ing. Rolf Böhm/Bad Schandau
- Wander- und Radwanderkarte Nr. 91 „Hintere Sächsische Schweiz“ Blatt 1 „Schrammsteine, Affensteine, Zschirnsteine“ 1 : 15.000 von der Sachsen Kartographie GmbH Dresden

Weitere Infos und Links:

- Die Tour ist nicht für Hunde geeignet.

Autorentipp:

- in Schmilka unbedingt das Bio-Bier der ortsansässigen Braumanufaktur und die Backwaren der rustikalen Mühlenbäckerei kosten.

Die Vertical-Life Climbing App

Die Digitalisierung macht auch vor den Kletter-Topos nicht Halt. Der Vertical-Life-Verlag kooperiert mit weiteren namhaften Herausgebern von Kletterführern und stellt mit der Vertical-Life App (für Android und iOS) einen digitalen Kletterführer, ein soziales Netzwerk und ein Trainings-Log für Kletterer bereit – für das Klettern am Fels in Sportkletter- und Bouldergebieten, Mehrseillängen und in der Halle.

Digitale Topos

Tausende Kletterfelsen aus aller Welt sind mitsamt Topos und detaillierten Informationen mittels der App abrufbar und lassen sich auch offline speichern.

Die Inhalte stammen aus der Zusammenarbeit mit Kletterführerautoren und Partnerverlagen. Dabei sind die Erlöse aus Topo-Verkäufen oft ein wichtiges Mittel, um Erschließungen und Sanierungen von Klettergebieten mitzufinanzieren.

Vielen gedruckten Kletterführern liegt bereits ein Rubbel-Code bei, mit dem sich der entsprechende digitale Guide in der App freischalten lässt.

Weitere Gebiete lassen sich mit „Credits“ laden, die man hinzukaufen kann. Für die Mitglieder des AlpinClub gibt es hier die Credits für ein Klettergebiet zum Ausprobieren (gültig 2018).

Auch immer mehr Kletterhallen bildet die App ab, einige Hallen können abonniert werden, man wird dann über neue Routen informiert.

Routenbuch, Challenges und Training

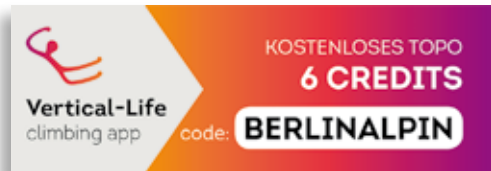
Kletterer können Routen und Boulder in der App markieren und damit ihr persönliches Routenbuch führen. Sie können sich mit Freunden vernetzen und deren Leistungen und Erlebnisse verfolgen. Interaktive Features sorgen für Motivationsschübe und weiteren Spaß beim Klettern. Bei

den Challenges gilt es, ein vorgegebenes Ziel zu erreichen, z.B. eine bestimmte Anzahl an Klettermetern, um anschließend an einer Verlosung teilzunehmen. Das Trainings-Feature, in Zusammenarbeit mit Coach Ingo Filzwieser entwickelt, bietet ein persönlich abgestimmtes Training in Partner-Kletterhallen.

Installation

Die App lässt sich kostenlos installieren, die Download-Links finden sich auf <http://www.vertical-life.info>

Euer Tom



Credits:

Abbildung: Verlag Vertical-Life





Hartmut Engel

Schottland

Speyside Way – Whisky Trail

Conrad Stein Verlag
GmbH, Wanderführer, 5.
Auflage 2018

192 Seiten, 67 farbige
Abbildungen, 29 Karten
und Höhenprofile,
1 Übersichtskarte, GPS-
Tracks zum Download,
Preis 14,90 €.

Wer gerne Whisky trinkt,
sollte einmal auf dem
125 km langen Speyside

Way, einem klassischen schottischen Fernwanderweg,
wandern. Der Weg führt mitten durch das Zentrum
der schottischen Whiskyherstellung. Der Spey ist
übrigens Schottlands zweitlängster Fluß. Über fast
75 Seiten äußerst interessantester und wichtiger Infos
über Land und Leute geht es los mit der 13-tägigen
Wandertour. Der Autor liefert neben Hinweisen zum
Weg wichtige Tipps zu Übernachtungsmöglichkeiten,
Verkehrsverbindungen usw. und gibt Infos zu Natur,
Kultur und Geschichte und Empfehlungen für loh-
nende Ausflugsziele abseits des Weges.

Ein 13-seitiges Whisky-Einmaleins liefert das not-
wendige Wissen über die Whisky-Regionen, die ver-
schiedenen Sorten und ihre Herstellung. Und wer den
Schnaps links liegen läßt, schafft die Tour auch in der
Hälfte der Zeit.

Andrea und Andreas Strauß

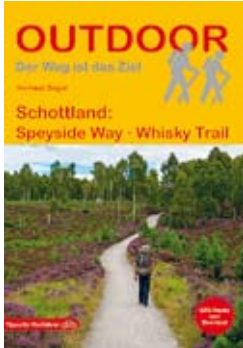
Alpenüberquerung

Garmisch - Brixen

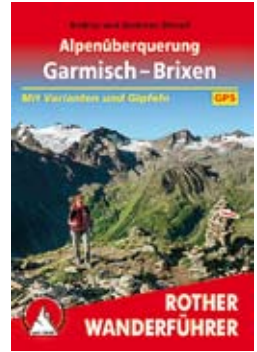
Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 1. Auflage
2018

160 Seiten mit 127 Fotos, 34 Höhenprofilen, 34
Wanderkärtchen 1:50.000 und 1:75.000, sowie
2 Übersichtskarten, GPS-Daten zum Download,
Preis 14,90 €.

Die Alpen zu Fuß zu überqueren ist inzwischen „in“,



und viele Strecken sind überlaufen. Der Autor ver-
spricht bei dieser neuen Überquerung Einsamkeit und
Ruhe und führt den Wanderer in 12 Etappen über
die Alpen. Lediglich bei den Etappen 6, 7 und 8
muß man evtl. mit etwas
mehr „Verkehr“ rechnen,
denn diese verlaufen
parallel zur bekannten
Stubai-Umrandung.
Der Führer beschreibt
die Haupttroute, die in
rund 12 Tagen gut mach-
bar ist; darüber hinaus
gibt es aber auch jede
Menge weiterer Infos für
attraktive Gipfelbesteigungen, schöne Kurzziele und
alternative Ab- und Zustiegsmöglichkeiten unterwegs.
Von Garmisch durch die Partnachklamm geht es
los und hinab ins Eisacktal nach Brixen ist das Ziel
erreicht – beide mit der Eisenbahn zu erreichen. 400
Höhenmeter im Aufstieg und 600 im Abstieg setzt der
Autor voraus, wer etwas langsamer ist, sollte das bei
den Zeitangaben berücksichtigen.



Verschiedene Autoren

Waldwunder

Vom Glück im Grünen zu sein

DuMont Reiseverlag, Bild-
band, 1. Auflage 2018
272 Seiten mit zahl-
reichen Fotos,
Preis 26,90 €.

Was zuerst ins Auge
sticht, sind die zahlreichen
überaus schönen Fotos
von verschiedenen Wäl-
dern Europas. Das Buch

ist dazu aufgeteilt in vier Kapitel: Nordische Wälder,
Heimische Wälder, Wälder im Osten und Wälder im
Süden. Und über die Vielfalt kann man nur staunen:
Buchenwälder auf Rügen, Zirbenwälder in Österreich,
Nebelwälder auf La Gomera und Korkeichenwälder
in Portugal. In 37 reich bebilderten Kurzepisoden
kommen Schriftsteller zu Wort und bieten vielfältige
Reiseinspiration. Rasso Knoller wandert z.B. auf
einer schwedischen Hochebene, Hilke Maunder ist
in der Hohen Tatra unterwegs. Der eine macht eine
Elchsafari, die andere trifft Luchs, Wolf und Braunbär.
Rätsel und Geschichten, Wunder und Wissen gibt es



im Wald-ABC; das Kapitel „Sachen machen“ inspiriert über außergewöhnliche Aktivitäten im Wald. Im Kapitel „10 Fragen an ...“ werden Menschen vorgestellt, die eine ganz besondere Beziehung zum Wald haben.

Thomas Darimont

Saarland

Conrad Stein Verlag GmbH, Wanderführer, 1. Auflage 2018

158 Seiten, 80 farbige Abbildungen, 22 Karten, 18 Höhenprofile, 1 Übersichtskarte, GPS-Tracks zum Download, Preis 12,90 €.

Wer weiß schon, daß das Saarland, einst als schmutziges Kohlerevier bekannt, zu den waldreichsten Ländern Deutschlands zählt?

Der Autor stellt uns 22 Wanderungen in drei

Regionen vor: Naturpark Saar-Hunsrück im Norden, Industriekultur und Natur im Süden und Grenzregion im Westen. Von der Tour für anspruchsvolle Wanderer bis zur Wanderung für entspannte Spaziergänger ist für jeden Geschmack etwas Passendes dabei. Familien und Wanderer mit Hund finden hilfreiche Tipps, welche Wege auch mit dem Buggy begangen werden können, und welche Routen besonders pfotenfreundlich sind.

Bei der Orientierung helfen die genauen Wegbeschreibungen, Karten und Höhenprofile; GPS-Tracks kann man kostenlos herunterladen. Praktische Infos geben Tipps zu Parkmöglichkeiten, Anreise, Einkehr usw., Motto: „Hauptsach‘ gudd gess – geschafft hann mir schnell!“

Mark Zahel

Rund um Sterzing

Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 3. Auflage 2018

184 Seiten mit 165 Fotos, 56 Höhenprofilen, 56 Wanderkärtchen 1:50.000 und 1:75.000, sowie 2 Übersichtskarten, GPS-Daten zum Download, Preis 14,90 €.

Hochalpine Gipfelbesteigungen bis in Höhen von 3500 m, genußvolle Alm- und Hüttenwanderungen und einfache Talwanderungen stehen zur Auswahl; neben dem Wipptal umfaßt das Tourengebiet auch die schönen Seitentäler von Pflersch, Ridnaun, Rat-

schings und Pfitsch. Wer den Wilden Freiger (3418 m) von Norden her kennt (Stubaital), kann es nun vom Süden her, vom Becherhaus, probieren.

Tourensteckbriefe, ausführliche Wegbeschreibungen, aussagekräftige Höhenprofile, detaillierte Kartenausschnitte und GPS-Tracks geben alle Infos für die 56 aufgeführten Touren. Alle Wanderungen werden wieder nach Schwierigkeiten (blau-rot-schwarz=

leicht-mittel-schwer) unterschieden, weswegen man die Hinweise über die Ausrüstung unbedingt befolgen sollte. Nicht explizit erwähnt ist das Bergbaumuseum am Ende des Ridnaunales; man sollte es in seine Exkursionen unbedingt einplanen (s. BERLIN ALPIN, Heft 4/2016).



Norbert Rother

Weserbergland

Conrad Stein Verlag GmbH, Wanderführer, 1. Auflage 2018

158 Seiten, 80 farbige Abbildungen, 22 Karten, 18 Höhenprofile, 1 Übersichtskarte, GPS-Tracks zum Download, Preis 12,90 €.

Der kleinräumige Wechsel von Feld, Wald und

Wiese, bezaubernde Dörfer und Kleinstädte, liebliche Täler und schroffe Klippen, hier und da eine Burg: das alles macht das Weserbergland zu einem wunderschönen Wanderrevier. Alle 20 beschriebenen Routen liegen im 1975 gegründeten 1.160 km² großen Naturpark, der sich rund um Hameln erstreckt und vom Autor in 3 Regionen unterteilt wurde: Norden und Westen, die Mitte und Süden und Osten.

Zu jedem Weg gibt es eine detaillierte Beschreibung, Karten und Höhenprofile und GPS-Tracks zum Herunterladen. Infos geben Hinweise zu Parkmöglichkeiten, Busverbindungen, Einkehr usw., sowie zum Wandern mit Kind oder Hund. Kleine Exkurse, die Wissenswertes über die Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten entlang der Wege erzählen und zahlreiche Fotos runden die Beschreibungen ab.



Jens-Uwe Krage

TopTrails Nordamerika West

Bergverlag Rother GmbH, Selection, 1. Auflage 2018
288 Seiten mit 255 Fotos, 30 Höhenprofilen, 30
Tourenkärtchen 1:25.000 bis 1:150.000, sowie 1
Übersichtskarte, GPS-
Daten zum Download,
Preis 26,90 €.

Der Westen Nordamerikas bietet fast unendliche Trekking- und Wandermöglichkeiten in einzigartiger Natur. Auf hervorragend gepflegten Wegen lassen sich weltberühmte Nationalparks und wenig bekannte Wilderness Areas erkunden. Die 30 Mehrtagestouren und Tageswanderungen führen in beeindruckende Naturlandschaften zwischen Hochgebirge, Wüste und Pazifikküste.

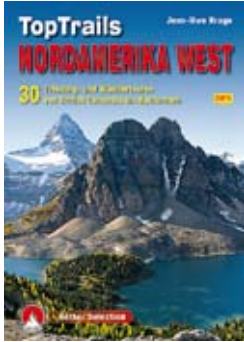
Die Tourenbeschreibungen enthalten alle notwendigen Infos, Wegbeschreibungen, Routenkarten, Höhenprofile, GPS-Tracks, es wird auf die Besonderheiten beim „Backpacking“, auf's Zelten in freier Natur (Proviand vor Bären schützen) und das Einholen von Genehmigungen eingegangen usw. Sowohl Neulinge als auch erfahrene Weitwanderer finden hier die passende Tour. Gleich vorn auf der inneren Umschlagseite sind alle 30 Touren – von British Columbia bis Kalifornien – mit ihren Besonderheiten übersichtlich aufgelistet; die Übersichtskarte dazu findet man innen auf der hinteren Umschlagklappe. Nicht unerwähnt bleiben soll der Hinweis auf die zahlreichen hervorragenden Fotos.

Verschiedene Autoren

Wanderbares Deutschland

Kompaß Karten GmbH,
Bildband, 1. Aufl. 2018.
432 Seiten mit 525 Fotos,
Karten und Höhenprofilen,
Große Deutschland-Karte
zum Herausnehmen, GPX-
Tracks zum Download,
Preis 39,95 €.

Dieser Bildband beeindruckt nicht nur mit faszinierenden Fotos, sondern auch mit Karten, Höhenprofilen und ausführlichen Texten zu 7500 km Wan-



derwegen. Das Buch entstand in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Wanderverband, der tatkräftig an der Realisierung beteiligt war.

Auf der letzten Tourismusbörse in Berlin wurde dieser Wander-Bildband mit dem ITB BuchAward ausgezeichnet; der ITB-Preis zeichnet hochwertige und bedeutende Publikationen im Bereich Reise und Tourismus aus.

Ob kurze Tagestouren, mehrtägige Wanderungen oder anspruchsvolle Fernwanderwege - hier ist für jeden Wanderer etwas dabei. Zu jeder Wanderung werden Start und Ziel, evtl. vorhandene Parkplätze, die Länge, die zu bewältigenden Höhenmeter (auf und ab), die Wegbeschaffenheit (naturbelassen, Asphalt usw), Restaurants und Übernachtungsmöglichkeiten aufgeführt.

Alle 161 Touren sind am Ende des Buches noch einmal mit allen Daten kurz zusammengefaßt und mit dem Hinweis auf passende Wanderkarten (des gleichen Verlages) versehen.

Toms Sportkletter-Ecke



Karsten Oelze & Harald Röker

Sicily-Rock

**Sicilia - sport climbing / San Vito lo Capo -
Castelluzzo - Custonaci**

Gebro Verlag, 6. Auflage, Immenstadt, Dezember
2017, www.gebro-verlag.de
ISBN 978-3-938680-35-3, 172 Seiten durchgängig
farbig, 21x15 cm,
26,95 €.

In der kühleren
Jahreszeit lohnt
sich ein Klettertrip
nach Sizilien mit
seinem milden
Klima und den
aufblühenden Klet-
tergebieten. In der



nummehr 6., wiederum überarbeiteten Auflage stellen die Autoren, die auch zu den Erschließern vieler neuer Routen gehören, das direkt an der Küste gelegene Gebiet sehr detailliert vor. Etliche Routen sind direkt vom Campingplatz in wenigen Schritten erreichbar. Nach den Hinweisen zu Unterkünften, Infrastruktur, Verpflegung und Erschließungsregeln folgen die Topos zu ca. 1090 Sportkletterrouten sowie einige Mehreillängen-Routen bis zu 400 m. Alle Felsen haben sehr gute Farbfotos mit eingezeichneten Routen und detaillierte Zustiegsskizzen inklusive Geo-Koordinaten.

Symbole für Zustiegsdauer (ab einer Minute), Vegetation und Kinderfreundlichkeit erleichtern die Auswahl. Für jede Route sind neben der Schwierigkeitsangabe auch einzeln Länge und Bohrhakenzahl angegeben. Erklärende Texte sind 3-sprachig gehalten, Deutsch-Englisch-Italienisch, die Hinweiszeile zu jeder Route ist in Englisch.

Vorgestellt werden die Sektoren: Rocca Firriato – Monte Monaco – Pizzo Monaco – Nuova Ossessione – Cattedrale nel Deserto – Il Grande Occhio – Scogliera di Salinella – Valanga – Placche di Macari – Torre Radio Nord – Grotta Perciata – Lost World – Castelluzzo Outdoor Wall – Crown of Aragon – Cinema Paradiso – Never Sleeping Wall – Grotta di Ceriolo – Rocca di Ceriolo.

Bereits beim Durchblättern bekommt man mächtig Appetit, selbst Hand an die in Farbe und Form beeindruckenden Wände zu legen.

Matteo Pavana

Sport climbing in Arco

(Sportklettern in Arco)

2. komplett überarbeitete und erweiterte Auflage 2017, Vertical-Life Verlag, Brixen, ISBN 978-88-98495-10-8, 640 Seiten durchgängig farbig, 15x21 cm, 34,90 €.



Rebecca Finch und Georg Hueber

Multi-pitch climbing in Arco

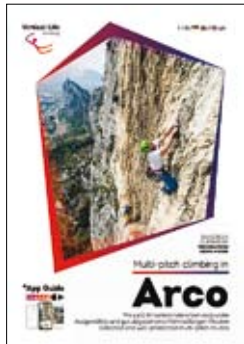
Arco, Sarcatal

Vertical-Life Verlag, 1. Auflage, Brixen, 2017 ISBN 978-88-98495-12-2, 384 Seiten durchgängig farbig, 15x21 cm, 24,90 €.

Arco und seine Umgebung – nördlich des Gardasees in der Provinz Trentino – ist mit seinen schier endlosen Kalksteinfelsen eines der beliebtesten Kletterziele in Europa.

Hier sind sowohl weltbekannte Klassiker als auch neu erschlossene Felswände zu finden.

Die neueste Ausgabe des Arco-Kletterführers von Matteo Pavana wurde komplett überarbeitet, um 51



Sportkletter-Gebiete erweitert und umfasst nun insgesamt 122 Klettergärten mit Topos in *Arco*, *Valle del Sarca*, *Valli Giudicarie*, *Trento*, *Rovereto*. Elf davon werden hier in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Erschließern zum ersten Mal veröffentlicht.

Zu jedem Fels oder Klettergarten gibt es auf einer Doppelseite die erklärenden Texte (3-sprachig: Deutsch-Englisch-Italienisch) mit Anfahrts- und Zustiegsbeschreibung und -karte. Hier findet sich auch die umfangreiche Auswahlssymbolik mit Meereshöhe, Zustiegszeit und Parkqualität, Gesteinsart, Qualität der Absicherung, Steilheit, Familienfreundlichkeit, Ausrichtung, Schwierigkeitsdiagramm, bester Jahreszeit und Schönheit.

Es folgen die Farbfoto-Topos der Sektoren mit den eingezeichneten Kletterlinien und einer tabellarischen Routenliste mit den einzelnen Schwierigkeiten (französische Skala) und Längen.

Zur Schnellauswahl sind die Symbolleisten und Diagramme in einem kompakten Verzeichnis zusammengefasst.

Für den Leseabend gibt es Vorworte von Heinz Mariacher und Maurizio „Manolo“ Zanolla, zahlreiche Interviews mit lokalen Erschließern und eindrucksvolle Kletterbilder.

Der zweite Band, den wir hier vorstellen, widmet sich den *Mehreißlängen*, neudeutsch Multi-pitch climbing, die es in Arco in plaisir-mäßiger Absicherung gibt. Die Autoren Rebecca Finch und Georg Hueber präsentieren in dieser Erstauflage 78 Routen, die sie alle selbst erprobt haben. Bei der Auswahl lag das Hauptaugenmerk auf Absicherung, Felsqualität, Homogenität und Routenverlauf, d.h. möglichst wenig Gehgelände, Querungen und Zick-Zack-Linien, mit einem Schwierigkeitsgrad-Spektrum von 4a bis 7c (französisch, Vergleichstabelle hinten im Buch).

Zur Auswahlssymbolik, die im gleichen Stil wie im oben beschriebenen Sportkletterführer gehalten ist, kommen nun noch die Aufstiegshöhe, Kletterzeit, Seillängen, Abstiegs- und Abseilhinweise sowie der Materialbedarf hinsichtlich Seilen, Exen und gelegentlich mobilen Sicherungsmitteln.

Die Folgeseite enthält die von den Autoren jeweils neu gezeichnete Topo mit Einzellängen und -schwierigkeiten, Bohrhakenzahl und Steilheit, sowie der Abseilung der Standplätze. Schöne Kletterbilder runden das Buch visuell ab.

Beide Bände enthalten jeweils ohne Aufpreis den Freischaltcode für das entsprechende Gebiet in der Vertical-Life-App (siehe auch Seite 36). Sie sind unter <https://shop.vertical-life.info> auch im Paket für 56,90 € erhältlich.

Unser Ausrüstungsthema:

Wanderrucksäcke

Passt schon, gell??

..so ähnlich sagen die Bayern, wenn etwas gerade so geht. Und so ähnlich denken noch immer viele, wenn es um den Rucksack für ihre Hüttentour oder Tageswanderung geht.

Suchen wir einen großen Trekkingrucksack, wird viel probiert, eingestellt, mit Last durch den Laden gelau- fen, lassen wir uns gern beraten. Häufig schenken wir den kleineren weniger Aufmerksamkeit, wählen eher nach optischen Gesichtspunkten und „kaufen von der Stange“. Dabei tragen wir ihn wahrscheinlich viel öfter (und quälen uns dementsprechend...).

Fazit: Wer sich beim Kauf etwas Zeit nimmt, hat viel mehr Spaß unterwegs!

Die erste Bedingung, die unser neuer Begleiter erfüllen muss, ist das richtige Volumen.

Für eine Tageswanderung mit Kamera, Brotzeit und Regenjacke reichen meist schon 20 oder 25 Liter. Für Hüttenwanderungen bzw. Mehrtagestouren sollten wir uns nach etwas größeren Modellen mit 30 bis 45 Liter Volumen umschauen. Das hängt nicht nur von den persönlichen Packgewohnheiten, sondern auch von den zu erwartenden Temperaturen ab.

Die zweite Bedingung ist die Passform, die ganz stark an die richtige Rückenlänge gekoppelt ist. Da wird es schon schwieriger, insbesondere, wenn man eher klein oder aber sehr groß gewachsen ist. Beratung ist nötig, damit alles richtig sitzt. Nur einzelne Modelle lassen sich in der Rückenlänge verstellen, so dass gezielt nach den richtigen gesucht werden muss. Vor allem oberhalb der 30-Liter-Grenze (wenn also auch mehr damit „geschleppt“ wird) sollte der Rucksack außer über anatomisch geformte Schultergurte auch über einen vernünftigen Hüft- und Brustgurt verfügen. Selbstverständlich sollten wir sie also ausprobieren und vergleichen!!

Haben sich nach diesen beiden Kriterien mehrere Modelle herauskristallisiert, können wir nach zusätzlichen funktionellen Details, wie Seitentaschen, Regenhülle, Befestigung für Trekkingstöcke, etc. auswählen oder „einfach den Schönsten“ nehmen.

Seit vielen Jahren sind in diesem Volumenbereich zahlreiche Modelle mit einer „Belüftung“ ausgestattet.

Meist liegt anstelle des eigentlichen Rucksackkörpers nur ein gespanntes Netz am Rücken an oder speziell geformte Rückenpolster weisen hierzu Belüftungskanäle auf. Insbesondere an heißen Tagen, sind diese Modelle sehr angenehm, denn der Körperschweiß kann, vorausgesetzt man trägt das richtige Hemd, viel besser abtrocknen. Diese Belüftungssysteme sind für viele Wan-

derer sehr gut geeignet, jedoch nicht für alle notwendig. Fällt die Wahl auf ein solches Modell, muss man meist mit einem etwas höheren Leergewicht leben. Und das Gewicht unserer Ausrüstung ist vielen heute äußerst wichtig. Die Hersteller tragen dem Rechnung und setzen immer leichtere (und – sie sollen ja trotzdem so robust wie möglich sein - teurere) Stoffe ein. So bringt es der Levity von Osprey (Bild) mit einem voll ausgestatteten Tragesystem und Belüftung und 45 Liter Volumen auf sensationelle 830 Gramm. Natürlich ist solch ein Ultraleichtmodell nicht ganz so strapazierfähig wie mancher doppelt so schwere Konkurrent, und wir sollten damit etwas sorgsamer umgehen, aber trotzdem ist es erstaunlich, was sie wegstecken.

Mir bleibt nur, Euch viel Spaß beim Rucksackkauf und noch viel mehr bei der nächsten Wanderung zu wünschen. Und vergesst nicht: Passen muss er auf jeden Fall!!!

Euer Matze



Der „Levity“, einmal von vorn und einmal von hinten

Unsere Kletteranlagen

Termine auf den Mittelseiten

INDOOR

- + **Klettersportzentrum Spandau**, Sporthalle der B.-Traven-Oberschule, Remscheider Straße
Geschäftsstelle 030/ 34 50 88 04
- + **Kletterhalle Hüttenweg**, Dahlem, Hüttenweg 43 in 14195 Berlin
Arno Behr, 0172 390 36 90

OUTDOOR

- (1) **Monte Balkon** (15 m, geschlossen, siehe Randspalte), Marienfelde, Hohenseelstraße, Marienhausen, Ribnitzer Straße, Marienhausen, Hohenseelstraße, Marienweg (S 75, U 8, Bus 283, 154, Tram M4 oder M1)

zur Zeit gesperrt

- (2) **Schwedter Nordwand, Mauerpark** (15 m, verschlossen, s. Randspalte), Prenzlauer Berg, Schwedter Str. (S 1, 2, 8, 9, 25, 41, 42, 85, U2, U8, Tram M1, Bus 247, alles mit Fußweg)
Andreas Trautsch, 0179 / 172 7577 und Max Kant, 0157 / 71 91 63 73

- (3) **Reinickendorf** (8 m), Märkisches Viertel, Königshorster Str. 13
(Bus M21, 124, X21, X33, U 8 und S1, S85)
Manuel Trautsch, 0176 / 6371 4856

- (4) **Wuhletalwächter** (17 m), Marzahn, Havemannstraße, Ecke Kemberger Straße
(S 7, Bus 197, Tram M8, 16)
Frank Wolter, 0177 / 365 08 72

- (5) **Spandau** (18,5 m, verschlossen, siehe Randspalte), Falkenhagener Feld, Großer Spektensee (Bus 237 Dyrotzer Straße, Fußweg)
Gudrun & Gerald Petrasch
0152 / 28 87 01 63



Foto: Arno Behr

Oben: Indooranlage Hüttenweg;
Unten: Alle Outdooranlagen



Fotos (1) bis (4): Gerd Schröter, Foto (5): Dieter Mroczek

Ermäßigte Eintrittspreise

Gegen Vorlage des gültigen DAV-Ausweises erhalten ACB-Mitglieder in den Boulderhallen „Ostbloc“ (Lichtenberg), „Südbloc“ (Mariendorf) und Bouldergarten (Neukölln) auf alle Eintrittspreise - außer Frühaufstehertarif - eine Ermäßigung von 25%.

In der South-Rock-Kletterhalle in Marienfelde (früher T-Hall), betragen die Eintrittspreise für unsere Mitglieder für Erwachsene 11 €, Jugendliche 7 €, Kinder 5 €. Verkehrsverbindungen: S-Bhf Marienfelde, Bus 283, Haltestelle „Sonnenscheinpfad“.

Schlüssel-Ausleihe

Die Benutzung der teilweise verschlossenen Kletteranlagen ist für unsere Mitglieder kostenlos, jedoch sind die Kletter- und Nutzungsregeln, sowie evtl. Zeiten bei den einzelnen Anlagen zu beachten; nähere Auskünfte gibt es bei den angegebenen Ansprechpartnern oder bei der Sektion. Das Klettern erfolgt immer auf eigenes Risiko; Klettermaterial muss mitgebracht werden bzw. kann bei uns zu den üblichen Bedingungen und Zeiten ausgeliehen werden.

Für die Kletteranlagen in **Hohenschönhausen (1)**, im **Mauerpark (2)** und in **Spandau (5)** wird ein Schlüssel benötigt. Dieser kann zu den üblichen Öffnungszeiten in unserer Geschäftsstelle gegen eine Kautionsausleihe werden. **Der Schlüssel paßt für alle drei Anlagen.**

DAV-Mitglieder zahlen eine Kautionsausleihe von 25,- € (Nichtmitglieder 60,- €), die bei Verlust des Schlüssels einbehalten wird. Die Überlassung eines Schlüssels ist für ACB-Mitglieder kostenfrei, Mitglieder anderer Sektionen zahlen pro Jahr 5,- € (Nichtmitglieder p. Jahr 12,- €).

Bei der SchlüsselAusleihe versichert jeder, daß er über ausreichend Kletterkenntnisse verfügt, die Kletterregeln anerkennt, den ausgeliehenen Schlüssel nicht weitergibt oder nachmacht und für Personen, die er in die Anlage hineinläßt, die volle Verantwortung übernimmt.

AlpinClub Berlin

Geschäftsstelle

Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin (Charlottenburg)
 Tel. 030 / 34 50 88 04 - Fax 030 / 34 50 88 05
 E-Mail: alpinclub.berlin@t-online.de
 Internet: www.alpinclub-berlin.de
 Postbank NL Berlin - BIC: PBNKDEFF100
 IBAN: DE74100100100047381101

Öffnungszeiten

Auskünfte (Ausleihe ohne Beratung)
 Montag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr

Verkehrsverbindungen

U2/U7 bis U-Bhf Bismarckstraße, linker Ausgang in
 nördlicher Richtung,
 Bus 109 bis Bismarck-/Kaiser-Friedrich-Straße

Ansprechpartner

1. Vorsitzender

Arno Behr 030 / 344 97 54

2. Vorsitzende

Gabriele Wrede 033201/44127

Schatzmeister

Uwe Prahtel 030 / 946 26 39

Mitgliedsbeiträge, Mitgliederverwaltung

Mario Haack (Mo-Do, 10-13 Uhr) 030 / 34 50 88 06

Redaktion & Anzeigen BERLIN ALPIN

Gerd Schröter 030 / 746 16 15

Ausbildung

Björn Ludwig 0157 / 82 06 08 82

Sport

Dr. Helmut Hohmann 030 / 201 23 03

Jugendreferentin

Gudrun Petrasch 0157 / 58 23 07 01

Kletterturm Marzahn

Frank Wolter 0177 / 365 08 72

Kletterturm Reinickendorf

Manuel Trautsch 0176 / 63 71 48 56

Kletterturm Mauerpark

Andreas Trautsch 0179 / 172 75 77
 und Max Kant 0157 / 71 91 63 73

Kletterturm Spandau

Gudrun & Gerald Petrasch 0152 / 28 87 01 63

Kletteranlage Hüttenweg

Arno Behr 0172 / 390 36 90

Klettersportzentrum Spandau

Geschäftsstelle 030 / 34 50 88 04

Familiengruppe

Ralf Markschieß 0177 / 26 24 8 26

Mitgliedsbeiträge

Die Mitgliedsbeiträge sind Jahresbeiträge und betragen 2018 für das

A-Mitglied ¹⁾	72,- € ⁷⁾
B-Mitglied ²⁾	40,- € ⁷⁾
C-Mitglied ³⁾	30,- € ⁸⁾
Junioren ⁴⁾	45,- € ⁹⁾
Kinder und Jugendliche ⁵⁾	36,- € ⁸⁾
Familien ⁶⁾	112,- € ⁸⁾

¹⁾ A-Mitgliedern, die aus einem nachweisbaren Grund über ein nur geringes Einkommen verfügen, erhalten auf Antrag eine Ermäßigung auf 45,- €; der Nachweis muß jährlich **wiederholt** werden.

²⁾ B-Mitglieder sind **auf Antrag** Ehe-/Lebenspartner eines A- oder B-Mitgliedes des ACB, oder Senioren ab 70 Jahre (auch nur auf Antrag).

³⁾ C-Mitglieder müssen ihre Erstmitgliedschaft in einer anderen Sektion des DAV, ÖAV oder AVS durch Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises jedes Jahr neu bis zum 28.02. nachweisen.

⁴⁾ Junioren sind Mitglieder von 18 bis 24 Jahre.

⁵⁾ Kinder und Jugendliche sind Mitglieder bis 17 Jahre.

⁶⁾ Familien (**nur** auf Antrag) bestehen aus einem oder zwei Elternteilen und beliebig vielen zum Haushalt gehörenden Kindern **bis 17 Jahre**. Alle Personen müssen die gleiche Anschrift haben

⁷⁾ Aufnahmegebühr (einmalig) 11,- €

⁸⁾ keine Aufnahmegebühr

⁹⁾ Aufnahmegebühr (einmalig) 3,- €

Beitragsrechnungen bzw. Zahlungsaufforderungen werden nicht versandt.

Bei Zahlungen nach dem 31.01. eines Jahres wird je Mitglied ein Säumniszuschlag von 5,- € fällig. Wer seine Zahlung nicht vergessen will, sollte uns eine Einzugsermächtigung erteilen.

Wer seinen Ausweis trotz Zahlung bis zum 20.03. nicht erhalten hat, soll uns dies bis zum 30.04. melden; er erhält dann kostenlos einen Ersatzausweis.

Für danach verloren gegangene Ausweise können wir auf Wunsch zu einem Kostenbeitrag von 2,50 € einen Ersatzausweis ausstellen.

Bitte beachten Sie, daß Ein- oder Umstufungen zu B-Mitgliedern oder in eine Familienmitgliedschaft nur auf zusätzlichen Antrag hin erfolgen können. Dies ist ohne eine ausdrückliche Willenserklärung des betreffenden Mitglieds nicht möglich.

Änderungen

bei Adresse, Familienstand und -ganz wichtig- bei Ihrer Bankverbindung melden Sie bitte nur uns, dem AlpinClub Berlin und nicht der Bundesgeschäftsstelle in München. Zusätzliche Kosten die uns entstehen, müssen wir im Interesse aller an die betreffenden Mitglieder weitergeben.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich und müssen bis zum 30.09.d.J. in Textform entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erfolgen; die Kündigungen werden kurzfristig von uns bestätigt. Achten Sie auf diese Bestätigung und fragen gfls nach. Spätere Reklamationen dürfen wir nicht mehr berücksichtigen.

Das gilt auch beim Übertritt in eine andere Sektion während des laufenden Jahres.

shoes.
the.
right.
one.



CAMP4

10178 Berlin . Karl-Marx-Allee 32 . Mo-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-19 Uhr
Fon: 030 - 322 966 200 . www.camp4.de